

Erscheinungsort: STEYR
 Verlagspostamt: 4400 Steyr

P. B. B.
 AN EINEN HAUSHALT!

A M T S B L A T T S T A D T S T E Y R

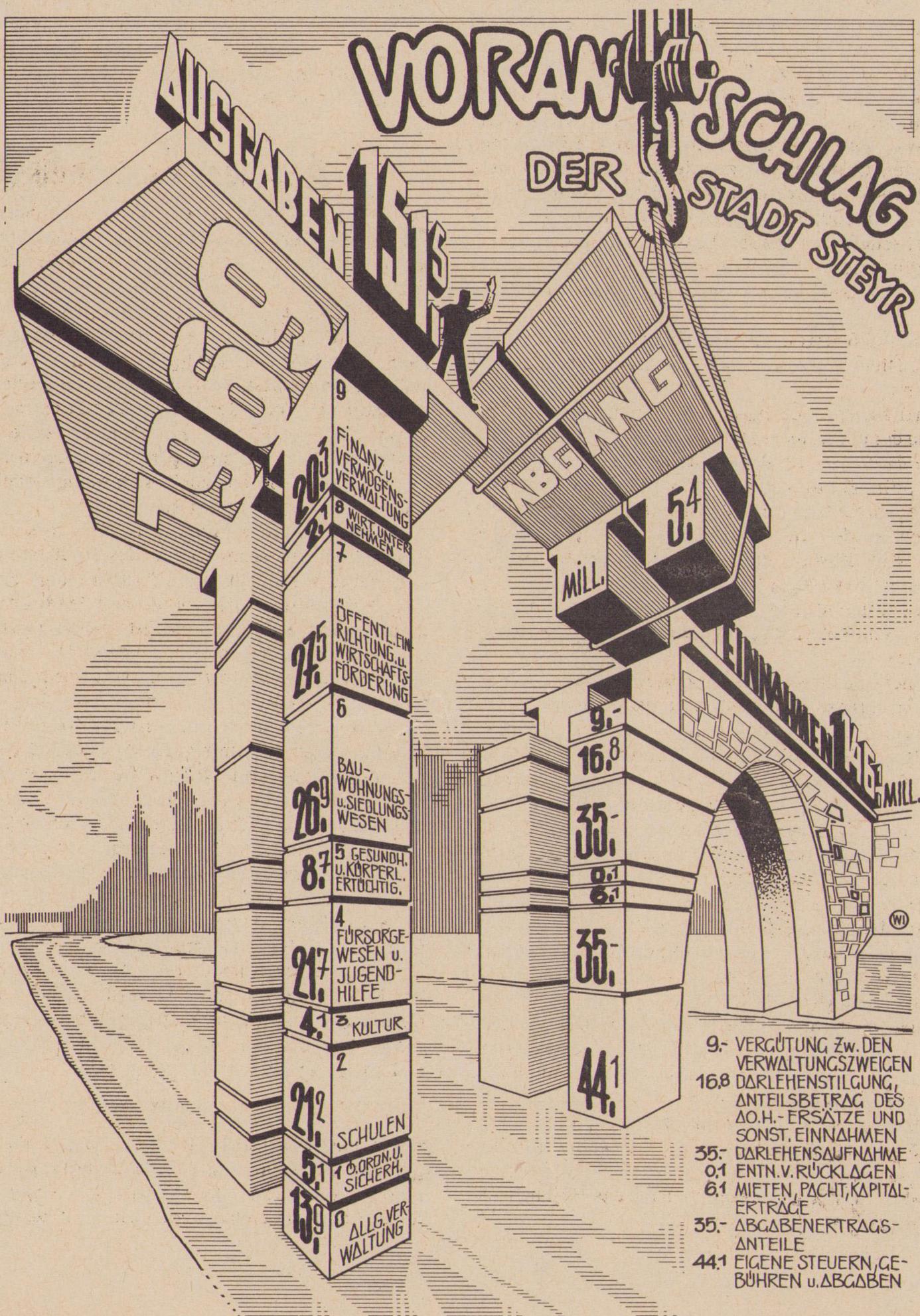


JAHRGANG 12

FEBRUAR 1969

NUMMER 2

ERSCHEINUNGSTAG 1. FEBRUAR 1969



Artikel im Inneren des Amtsblattes

Aus dem Stadtsenat

Die 29. ordentliche Sitzung des Senates der Stadt Steyr wurde am 5. 12. 1968 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellingner abgehalten. Es gelangten 28 Anträge zur Abstimmung.

Am Beginn der Sitzung standen die Beratungen über den Nachtragsvoranschlag für das Jahr 1968. Ursprünglich nicht vorhersehbare Einnahmen und erhöhte Steuereingänge einerseits und erhöhte Ausgaben andererseits sowie erforderlich gewordene über- und außerplanmäßige Ausgaben haben eine nachträgliche Änderung des Haushaltsplanes für das Jahr 1968 notwendig gemacht. Die Einnahmen im ordentlichen Haushalt weisen eine Erhöhung um rund S 12.500.000,--, die Einnahmen des außerordentlichen Haushaltes eine Erhöhung um rund S 300.000,-- auf. Entsprechend höher kommen auch die Ausgaben zu liegen. Der Stadtsenat leitete den die erforderlichen Änderungen vorsehenden Amtsantrag im positiven Sinne an den Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung weiter. Ebenfalls mit einer zustimmenden Äußerung dem Gemeinderat zugeleitet wurde ein Antrag um Gewährung eines weiteren Vorfinanzierungsdarlehens in Höhe von S 3.860.000,-- an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt. Dieses Darlehen dient zur weiteren Finanzierung des Wiederaufbauvorhabens Ennsleite XIX (Wohnanlage mit Geschäftslokalen und Garagen).

Ein Beschluß organisatorischer Art betraf die Änderung einer Dienstanweisung über die Aktenführung beim Stadtbauamt.

Wie alljährlich gelangten auch heuer wiederum die Erträge der Dr. Wilhelm Groß-Stiftung (S 10.000,--) als Studienbeihilfen an sieben Studenten der Mathematik an der phil. Fakultät einer inländischen Universität, die in Steyr wohnhaft und bedürftig sind, zur Vergabe. Schließlich wurde ein Betrag von S 13.700,-- als Zuschuß zu den Kosten der Schulschikurse der Steyrer Pflichtschulen bewilligt.

Die nachfolgend angeführten Beschlüsse (finanzieller Gesamtaufwand S 682.500,--) betrafen folgende Angelegenheiten:

Altersheimzubau: zusätzl. Kosten für die Elektroinstallation, insbesondere im Zusammenhang mit der Installation der Küche und der Waschküche S 110.000,--;

Errichtung der Kunsteisbahn - Lieferung und Verlegung des Bodenbelages für die Bodenflächen innerhalb und außerhalb des Garderobengebäudes, Ankauf von Schutznetzen, Lieferung und Versetzung von Rohren und Fahnenmastkappen, Aufwendung für die Versorgung mit elektr. Energie, Anstreicher- und Gewichtsschlosserarbeiten, Herstellung von Tribünenbänken, Anschaffung von Leihschlittschuhen S 171.000,--;

Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe zur Fortführung der Arbeiten an der neuen Frauenberufsschule in der Stelzhammerstraße S 250.000,--;

Instandsetzung der Lauberleitenbrücke und der Leiterstiege S 20.000,--;

Anordnung einer zusätzlichen Straßenlampe am Dachsbergweg S 6.000,--;

Bewilligung zusätzlicher Mittel für den Straßenbau im Bereiche des Wiederaufbauvorhabens Tabor - Taschleried S 63.000,--;

Anschaffung von Reservepumpen für das Heizhaus der Stadtgärtnerei S 15.000,--;

Ankauf von Tischen und Sesseln für die Ausspeiseaktion für Mag. Bedienstete S 21.000,--;

Instandsetzungsarbeiten im städt. Objekt Leopold-Werndl-Straße 6 S 14.000,--;

Änderungen am eisernen Vorhang und an den Gegengewichtsführungen bei den Kulissenzügen im Stadttheater S 9.000,--;

Restaurierung eines Bildes aus dem Bestand des Heimathauses S 3.500,--.

Nach der Behandlung eines Gewerbeaktes und einiger Personalsachen endete die Sitzung des Senates.

Als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Steyr gelangten durch den Stadtsenat Aufträge im Werte von S 420.000,-- zur Vergabe. Vergeben wurden: Der Auftrag zur künstlerischen Ausschmückung der Wiederaufbau-Wohnhausanlage auf der Ennsleite, die sanitäre Installation für die Bauten Ennsleite XVIII f/1 - 3 und Tabor XVIII/1 + 2, die Fülllieferung für die Bauvorhaben Tabor XVIII/1 + 2 und die Zargenlieferung für den Bau Tabor XVII.

Aus dem Gemeinderat

Am 12. 12. 1968 trat der Gemeinderat der Stadt Steyr zur 11. Sitzung zusammen. Als Vorsitzender fungierte Bürgermeister Josef Fellingner. 21 Anträge wurden erledigt.

Der im Stadtsenat in seiner Sitzung vom 5. 12. 1968 behandelte Nachtragsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1968, über den in der Spalte "Aus dem Stadtsenat" schon berichtet worden ist, eröffnete die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung. Der entsprechende Antrag wurde einstimmig angenommen. An nächster Stelle gelangten 4 Geschäftsfälle, die sich mit personalrechtlichen Angelegenheiten befaßten, zur Abstimmung. Auch diese Anträge wurden einstimmig genehmigt.

Breiten Raum nahmen, wie stets, die auf Grund der Zuständigkeitsbestimmungen des Stadtstatutes dem Gemeinderat zur endgültigen Entscheidung zugewiesenen Angelegenheiten, die vorher den Stadtsenat zu durchlaufen haben, ein. Als wichtigste davon wären zu nennen: Drei Ansuchen der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr um Gewährung von Vorfinanzierungsdarlehen in der Gesamthöhe von S 6.620.000,--;

Mittelfreigabe für die restliche Abwicklung des Zubaus zum Zentralaltersheim S 1.200.000,--;

Bewilligung von Mitteln für die Weiterführung der Bauarbeiten bei der neuen Frauenberufsschule S 687.000,-- und der Turnhalle für die Plenkelbergschule S 320.000,-- sowie 3 Grundablösen, erforderlich geworden im Zuge des Ausbaues der Arbeiterstraße und des Hubergutberges (Gesamtausmaß S 525.000,--).

Schließlich setzte der Gemeinderat noch die Tarife für den Betrieb der Kunsteisbahn fest.

Nach der Erteilung von 2 Ausnahmegenehmigungen zur Errichtung von Wohnhäusern in einem Stadtgebiet, für das noch kein rechtskräftiger Bebauungsplan besteht, wurde die Sitzung, in der über rund S 10.500.000,-- endgültig verfügt wurde, geschlossen.

*

Der Gemeinderat hielt am 17. 12. 1968 die diesjährige Budgetsitzung (12. Sitzung) ab. Den Vorsitz führte Bürgermeister Josef Fellingner. Außer dem Voranschlag 1969 fand sich nur noch ein weiterer Punkt auf der

Tagesordnung. Es war dies die Angelobung des neu in den Gemeinderat berufenen Dr. Alois Stellnberger. Dr. Stellnberger tritt an die Stelle des aus dem Gemeinderate ausgeschiedenen Otwin Knapp und wird auch dessen Funktion im gemeinderätlichen Verkehrsausschuß übernehmen.

Der Voranschlag für das Jahr 1969 ist im ordentlichen Haushalt mit Einnahmen von 110 Millionen Schilling ausgeglichen. Der außerordentliche Haushalt weist bei einem Abgang von rund S 5, 500. 000, -- Einnahmen von S 36, 000. 000, -- auf. Die sechsstündige Debatte, in welcher das Für und Wider der veranschlagten Ausgaben von allen Seiten eingehendst beleuchtet wurde, endete mit der Annahme des Haushaltsplanes, nach dem die Stadt im kommenden Jahr ihre Geschäfte abzuwickeln haben wird.

Am Ende der Sitzung wünschte der Bürgermeister der Stadt und ihren Bewohnern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

*

Aus dem Stadtsenat

Am 19. 12. 1968 trat der Stadtsenat zum letztenmal in diesem Jahr zu einer Sitzung (30. Sitzung) zusammen. Bürgermeister Josef Fellingner führte den Vorsitz. Zur Behandlung standen 66 Anträge.

Die Tagesordnung wurde mit der Subventionsliste eröffnet. 57 Organisationen, die sich mit karitativen und kulturellen Aufgaben befassen, wurden mit Subventionen von zusammen S 505. 000, -- bedacht, wobei die Höhe der Subvention im Einzelfall entsprechend der Bedeutung des Vereines für die Öffentlichkeit gestaffelt worden ist. Weiters wurde der Österr. Gesellschaft vom Roten Kreuz, Bezirksstelle Steyr, eine einmalige Beihilfe von S 6. 000, -- gewährt. Neun Ansuchen um Studienbeihilfen wurden positiv erledigt.

Die Kommunalverwaltung erforderte für verschiedene Zwecke S 168. 000, --, die im Verlaufe der Sitzung freigegeben wurden:

Turnhallenzubau zur Plenkelschule - zusätzl. Tischlerarbeiten S 24. 000, --;

Überschreibung des für die laufende Behebung von Straßenschäden für 1968 veranschlagten Betrages um S 20. 000, --;

Aufstellung von 3 Lichtmasten nach Unfallschäden in der Haratzmüllerstraße, der Dukartstraße und in der Arbeiterstraße S 20. 000, --;

Ankauf einer Motorsäge für die Mag. Abt. III (Elektriker) S 4. 000, --;

Nachsaffung von Kontokarten für die Mag. Abt. II S 4. 000, --;

Ankauf eines Traktors mit Schneeschlepper für die Kunsteisbahn sowie Montage der Lautsprecheranlage S 96. 000, --.

Der Senat stimmte schließlich einer notwendig gewordenen Neuregelung der Leichenhallengebühren zu.

Nach der Beschlußfassung über die vorliegenden 44 Personalansuchen wurde die Sitzung beendet.

Als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr gelangten Aufträge im Werte von S 430. 000, -- zur Vergabe. Es handelt sich hierbei um die Vergabe der Kappensteinlieferung für den Bau Tabor XVII und die Vergabe folgender Leistungen

für den Volkswohnbau Tabor XIX: Spengler-, Zimmermannsarbeiten, Lieferung des Furalmaterials, Deckenlieferung, Lieferung von Sand, Schotter, Zement, Kalk und Ziegeln sowie von Zwischenwandsteinen.

*

Gemeinderat

Dr. ALOIS STELLNBERGER



Gemeinderat Dr. Alois Stellnberger wurde im Jahre 1933 in St. Leonhard in Freistadt geboren. Er ist verheiratet und Vater zweier Mädchen. Nach dem Besuch der Volksschule in Weitersfelden absolvierte Dr. Stellnberger das humanistische Gymnasium in Linz. Er promovierte 1958 an der Universität Innsbruck zum Doktor der Rechte. Nach Ablauf der Gerichtspraxis war er zunächst im Rechtsbüro des OÖ. Bauernbundes in Linz tätig. Seit Anfang 1960 arbeitet Dr. Stellnberger in der Rechtsabteilung der Ennskraftwerke AG. Seit Nov. 1957 fungiert er in diesem Unternehmen als Betriebsratsobmann für die Angestellten. Außerdem ist er Obmann des Union Sportvereines Steyr.

Gemeinderat Dr. Stellnberger gehört dem Verkehrsausschuß an. Er steht der ratsuchenden Bevölkerung gegenüber. Voranmeldung über die Tel. Nr. 3341 Serie jederzeit zur Verfügung.

*

Eröffnung der Kunsteisbahn Steyr

Am Sonntag, den 15. Dezember 1968 wurde die neue Kunsteisbahn auf der Rennbahn unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in feierlicher Form ihrer Bestimmung übergeben.

Die Bedeutung dieses Ereignisses, mit dem ein lange gehegter Wunsch aller Steyrer Eissportfreunde seine Erfüllung fand, spiegelte sich auch in der Tatsache wieder, daß viele prominente Vertreter des öffentlichen und politischen Lebens daran teilnahmen. Nach einem musikalischen Auftakt ergriffen der Stadtsportreferent, Stadtrat Kinzelhofer, Bürgermeister Fellingner, der Landessportreferent Landesrat Possart, und Ministerialrat Dr. Thiel vom Bundesministerium für Unterricht, das Wort. In den Ansprachen, in welchen auch die Freude

über das wohlgelungene Werk zum Ausdruck kam, wurde die Bedeutung dieser Sportanlage für die gesamte Bevölkerung der Stadt Steyr eingehend gewürdigt.

Ein großes sportliches Programm bildete den Höhepunkt der festlichen Eröffnung. Im Rahmen eines großen Schaulaufens zeigten vorerst die o. ö. Nachwuchsläufer Claudia Klappert, Gerhard Anders und Bruno Watschinger ihr Können. Im Anschluß gab sich die gesamte österreichische Kunstlaufelite mit Beatrix Schuba, Elisabeth Nestler, Liesl Mikula, Günther Anderl, Josef Schneider,

den österreichischen Paarlaufmeistern Evelyne Schneider - Willi Bietak und dem Tanzpaar Lucia Quitta - Karl Benedikt, alle Mitglieder der Wiener Eissportvereinigung auf dem Eisparkett ein Stelldichein. Großer Beifall begleitete die hochstehenden sportlichen Vorführungen. Den Abschluß bildete eine Eishockey-Demonstration, ausgeführt von einer Mannschaft der WEVG Wien und einer Auswahl der O. Ö. Eishockey-Vereine.

Am Nachmittag des Eröffnungstages stand die Kunsteisbahn allen Steyrer Eisläufern kostenlos zur Verfügung.

Voranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1969



Von l. n. r.: BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER WEISS, BÜRGERMEISTER FELLINGER, DER ALS FINANZREFERENT DEN VORANSCHLAG 1969 ERLÄUTERT UND BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER PETERMAIR

Wie alljährlich soll auch heuer im Amtsblatt auf den Voranschlag für das Jahr 1969 näher eingegangen werden. Der Gemeinderat hat diesen nach einer eingehenden Debatte in seiner Sitzung am 17. 12. 1968 beschlossen.

Der Finanzreferent Bürgermeister Josef Fellingner sprach zum vorliegenden Voranschlagsentwurf:

"Um Ihnen diesen Haushaltsvoranschlag bereits mit akzeptablem Zahlenmaterial vorlegen zu können, waren Vorarbeiten und Vorberatungen auf Beamtenebene notwendig. So hat das Amt seine Aufwandsfordernisse erarbeitet. Die Fraktionen der im Gemeinderat vertretenen Parteien haben diese Forderungen überprüft, nach ihren Überlegungen ergänzt oder abgeändert. Desweiteren hat der Stadtsenat in seiner Sitzung vom 5. 12. 1968 festgestellt, der Haushaltsvoranschlag 1969 soll nach Auflagefrist über den Finanzausschuß, welcher

ebenfalls am 5. 12. tagte, dem Plenum des Gemeinderates zugeführt werden.

Der uns vorliegende Haushaltsvoranschlag 1969 stellt der Haushaltsführung 146 Millionen Schilling insgesamt zur Verfügung. Diese Summe gliedert sich in 110 Millionen für den ordentlichen Haushalt und 36 Millionen für den außerordentlichen. Die Gebarung des außerordentlichen Haushaltes auf der Ausgabenseite sieht allerdings 41,5 Millionen vor, sodaß 5,5 Millionen als ungedeckt zu betrachten sind, wodurch der Haushaltsvoranschlag in seinem Gesamtvolumen eigentlich einen Umfang von 151,5 Millionen aufweist.

Wenn wir die Kurve der Haushaltsumfänge der vergangenen Jahre markieren, müssen wir feststellen, daß gemessen am Geldwert, gemessen an verschiedenen Indizes und verglichen mit den Haushaltsrechnungen anderer Gebietskörperschaften - Land, Bund - die-

se sehr flach verläuft und einige Jahre sogar nach abwärts führte, wobei besonders die Linie des ordentlichen Haushaltes diese verflachende Tendenz noch stärker zum Ausdruck bringt. Wir ersehen daraus, daß, wenn wir die Gebärung 1950 mit ungefähr 100 annehmen, wir in den folgenden Jahren auf 70, 65 und nun bei 62 Punkten angelangt sind, das heißt, daß uns zur Bewältigung unserer kommunalen Arbeit immer weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und nur unumgänglich notwendige Investitionen und auch diese nur durch Inanspruchnahme des Kreditmarktes finanziert werden können.

Der Hauptausschuß des Städtebundes hat, die prekäre wirtschaftliche Situation in den Städten erkennend, an die Adresse des Parlaments, der Bundesregierung und im speziellen an den Herrn Finanzminister eine Resolution gerichtet.

Der Voranschlag umfaßt den gesamten Haushalt (den ordentlichen wie auch den außerordentlichen), die Städtischen Unternehmungen, die Krankenfürsorgeanstalt und die Stiftungen. Beigefügt sind außerdem die erforderlichen Nachweise und der Dienstpostenplan. Nachrichtlich ausgewiesen wird der Wirtschaftsplan der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr GesmbH., die eine Organgesellschaft der Gemeinde ist.

Der ordentliche Haushalt ist ausgeglichen, der außerordentliche Haushalt schließt jedoch mit einem Abgang wie folgt:

	Gesamteinnahmen	Gesamtausgaben
Ordentlicher Haushalt	S 110.030.600,-	S 110.030.600,-
Außerordentlicher Haushalt	S 36.041.800,-	S 41.500.000,-
	S 146.072.400,-	S 151.530.600,-
Abgang des außerordentlichen Haushaltes	S 5.458.200,-	
	S 151.530.600,-	S 151.530.600,-

Durch Ausscheiden der im ordentlichen Haushalt enthaltenen Vergütungen zwischen den Verwaltungszweigen ergeben sich die Reineinnahmen bzw. Reinausgaben des Gesamthaushaltes.

	Einnahmen	Ausgaben
Gesamteinnahmen/ausgaben ab Vergütungen zwischen den Dienstzweigen	S 146.072.400,-	S 151.530.600,-
Reineinnahmen/ausgaben	S 9.027.000,-	S 9.027.000,-
	S 137.045.400,-	S 142.503.600,-

In obigen Summen sind noch die im ordentlichen Haushalt vorgesehenen Mittel zur Teildeckung des außerordentlichen Haushaltes und die Rücklagengebarung enthalten. Nach Aussonderung derselben verbleibt bei den Einnahmen der tatsächliche Finanzertrag der laufenden Gebärung und bei den Ausgaben der wirksame, echte Aufwand.

Der Finanzertrag der Gebärung beträgt S 136.533.600,-, der wirksame Aufwand S 139.102.600,- und die Rücklagenzuführung S 2.889.200,-.

Der Finanzertrag der Gebärung ist für das Jahr 1969 um ungefähr 10 Millionen Schilling höher als im

Nachtragsvoranschlag 1968. Dies ist jedoch darauf zurückzuführen, daß für 1969 eine Darlehensaufnahme von 35 Millionen Schilling veranschlagt wurde, während im Nachtragsvoranschlag nur eine Darlehensaufnahme von 17 Millionen Schilling vorgesehen ist. Trotz dieser erhöhten Darlehensaufnahme ergibt sich im außerordentlichen Haushalt noch ein Abgang von rund 5,4 Millionen Schilling.

Der veranschlagte wirksame Aufwand mit 139,1 Millionen Schilling hat gegenüber 1968 nur eine Erhöhung von 1,9 Millionen Schilling erfahren. Die Ausgaben bedurften einer sorgfältigen Sichtung und mußten viele Vorhaben auf Grund der angespannten Finanzlage zurückgestellt werden.

Eine Beanspruchung der Rücklagen ist im Jahre 1969 nicht mehr möglich, da diese 1968 bis auf eine notwendige Liquiditätsreserve aufgebraucht wurden. Die Rücklagenzuführung betrifft lediglich die Zuführung an gesetzliche und Erneuerungsrücklagen.

Ordentlicher Haushalt

Die Einnahmen des ordentlichen Haushaltes setzen sich wie folgt zusammen:

Eigene Steuern (ohne Verwaltungsabgabe) S 40.540.000,-, Gebrauchsabgaben, Gebühren und sonstige Gemeindeabgaben S 3.540.000,-, Abgabenertragsanteile S 35.000.000,-, Zuweisungen, Zuschüsse und Beiträge von Gebietskörperschaften S 2.071.500,-, Miete und Pacht S 1.651.000,-, Pensionsbeiträge S 420.000,-, Verwaltungsstrafen S 730.000,-, Zinsen für Guthaben und Forderungen S 2.050.000,-, Ertrag aus Beteiligungen und Wertpapieren S 35.000,-, Einnahmen aus Verträgen S 2.300.000,-, Rückflüsse aus Bezugsvorschüssen S 90.000,-, Rückflüsse von Darlehen S 1.332.400,-, Entnahme aus Rücklagen S 120.000,-, Ersätze und sonstige Einnahmen S 11.123.700,- und den Vergütungen zwischen den Verwaltungszweigen S 9.027.000,-.

Für die größte Einnahmepost, die eigenen Steuern, wird im nachstehenden eine Zusammenstellung gegeben:

Grundsteuer A S 110.000,-, Grundsteuer B S 3.950.000,-, Gewerbesteuer S 18.500.000,-, Lohnsummensteuer S 14.000.000,-, Getränkesteuer S 3.200.000,-, Lustbarkeitsabgabe S 450.000,-, Hundesteuer S 60.000,-, Ankündigungsabgabe S 190.000,- und die Fremdenverkehrsabgabe S 50.000,-.

Das eigene Steueraufkommen, insbesondere die Gewerbesteuer, zeigt eine sinkende Tendenz. Die Gewerbesteuer wurde auf Grund der Meßbetragsübersichten für das Jahr 1968 budgetiert und ist hiebei sowohl eine Veränderung nach oben als auch nach unten möglich, da sowohl Nachveranlagungen aber auch Herabsetzungen und Rückvergütungen möglich sind. Das übrige Steueraufkommen ist bis auf geringfügige Schwankungen als konstant zu bezeichnen.

Die Abgabenertragsanteile wurden mit 35 Millionen Schilling veranschlagt. Dieser Betrag entspricht dem Aufkommen des Jahres 1967 nach Abzug der Nachzahlung für das Vorjahr. Eine andere Veranschlagung war nicht möglich, da die Voranschlagsansätze des Landes OÖ. zur Zeit der Budgeterstellung für die Stadt nicht bekannt waren.

Die übrigen Posten sind als konstant zu bezeichnen, bis auf die Zinsenerträge, welche sich durch die Auflösung der Rücklagen verringern und die Post Darle-

hensrückflüsse infolge des Wegfalls vorzeitiger Tilgungen.

Die Ansätze für Rücklagenentnahme betreffen Entnahmen aus den Erneuerungsrücklagen und sind jeweils in Höhe der vorgesehenen Neuanschaffungen, für welche Erneuerungsrücklagen bestehen, anzusetzen bzw. durchzuführen.

Von den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes entfallen auf den Personalaufwand S 45.922.000,-, die Allgemeinen Amtserfordernisse S 1.597.000,-, die Gebäudeerhaltung, und Gebäudebenützungskosten S 3.730.000,-, den sonstigen Sach- und Zweckaufwand (einschließlich per. Sachausgaben) S 46.353.600,-, die Zuweisungen an Rücklagen S 3.009.200,-, die Zuführung an den außerordentlichen Haushalt S 391.800,- und die Vergütungen zwischen den Verwaltungszweigen S 9.027.000,-.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Nachtragsvoranschlag 1968 von rund 41,6 Millionen auf 45,9 Millionen angestiegen, die Personalkosten betragen somit 41,7 % des Haushaltes. Die Erhöhung ist bedingt durch die seinerzeitige Bezugsregelung per 1. 10. 1968, welche 1969 für das ganze Jahr wirksam wird. Die Stadtgemeinde beschäftigt derzeit außer den nebenberuflich Tätigen und Teilbeschäftigten 87 pragmatisierte Bedienstete, 461 Vertragsbedienstete und 14 Kollektivvertragsarbeiter.

Während die Ausgaben für die Allgemeinen Amtserfordernisse gegenüber 1968 als konstant zu bezeichnen sind, ist bei den Gebäudeerhaltungs- und -benützungskosten eine Erhöhung von rund S 80.000,- zu verzeichnen. Diese Erhöhung beruht auf einer Steigerung der Kosten für Beheizung, Beleuchtung und Reinigung durch allgemeine Preisauftriebstendenzen.

Der sonstige Sach- und Zweckaufwand ist von 44,6 auf 46,4 Millionen Schilling gestiegen. Es handelt sich bei dieser Ausgabepost - bedingt durch den vielfältigen Aufgabenkreis einer Gemeinde - im wesentlichen um reine Pflichtausgaben. Nur 3,5 Millionen Schilling betreffen einmalige Anschaffungen, das sind 3,2 % des ordentlichen Haushaltes.

Die Zuführung an die Rücklagen erfolgt in der Höhe der Abschreibungen für die betriebsähnlichen Einrichtungen und der Einnahmen für die Darlehenstilgungen und -rückzahlungen und des Zugschlages für die Reinhaltung des Grund- und Quellwassers.

Die Zuführung an den außerordentlichen Haushalt kann nur in der Höhe erfolgen, als Mittel des ordentlichen Haushaltes hierfür übrig bleiben. Die derzeitige Steuerlage erlaubt nicht einen höheren Betrag zu budgetieren. Die Erhöhung der Vergütungen zwischen den Verwaltungszweigen ist bedingt durch die steigenden Material- und Lohnkosten bei den Leistungen des städtischen Wirtschaftshofes auf dem Gebiete der Straßenreinigung und der Straßenerhaltung und durch Schwankungen bei der Höhe der Auftragsvergaben (Winterdienst).

Der Zuschußbedarf erstellt sich bei den einzelnen Verwaltungszweigen wie folgt:

Allgemeine Verwaltung:

Zuschußbedarf S 12.445.100,-.

Die Erhöhung ist im wesentlichen auf die Erhöhung der Gehälter, Löhne und Ruhe- und Versorgungsgenüsse zurückzuführen, welche auch in diesem Abschnitt zur Verrechnung gelangen. Derzeit hat die Stadt-

gemeinde 34 Ruhegenuß- und 36 Versorgungsgenüßempfänger.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit:

Zuschußbedarf S 4.740.900,-.

Das Ansteigen des Zuschußbedarfes ist im wesentlichen auf die Erhöhung der Personalkosten zurückzuführen.

Schulwesen:

Zuschußbedarf S 14.778.900,-.

Abgesehen von den Erhöhungen der Personalkosten, welche für alle zu besprechenden Verwaltungszweige gelten, fällt hier die Einrichtung der neuen Schulen mit Lehr- und Lernmittel ins Gewicht.

Kulturwesen:

Zuschußbedarf S 3.506.100,-.

Neben dem bisher Gesagten war eine Erhöhung der Beiträge für kulturelle Zwecke zu veranschlagen.

Fürsorgewesen und Jugendhilfe:

Zuschußbedarf S 10.269.300,-.

Die Erhöhung des Zuschußbedarfes ist hier auf das ständige Ansteigen der Verpflegskostensätze in den Heimen und Anstalten zurückzuführen.

Gesundheitswesen und körperliche Ertüchtigung:

Zuschußbedarf S 4.542.700,-.

Außer der Erhöhung der Personalkosten sind die Ausgaben als konstant zu bezeichnen.

Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen:

Zuschußbedarf S 6.130.300,-.

Durch die weitere Kürzung der Mittel für die Asphaltierung und den Ausbau bestehender Straßen war es möglich, den Zuschußbedarf abermals zu senken.

Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung:

Zuschußbedarf S 7.840.500,-.

In dieser Gruppe gelangen die Straßenbeleuchtung, die -reinigung, die Kanalisation, das Feuerwehrwesen, die Park- und Gartenanlagen mit der Stadtgärtnerei und der Städtische Wirtschaftshof zur Darstellung. Trotz der Erhöhung der Ausgaben für die Fremdenverkehrsförderung und der neuen Ausgabepost für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft war es möglich, durch Senkung der Investitionsausgaben die Gesamtausgaben zu reduzieren.

Wirtschaftliche Unternehmen:

Zuschußbedarf S 256.000,-.

Die Erhöhung des Zuschußbedarfes ist bedingt durch betriebliche Investitionen im Taborrestaurant und durch die Übernahme des Vorjahrsverlustes des Stadtbades.

Finanz- und Vermögensverwaltung:

Die in dieser Gruppe ausgewiesenen Erträge wie Steuern, Ertragsanteile, Kapitalerträge und dergleichen sowie Rücklagenzuführung und Zuführung an den außerordentlichen Haushalt wurden bereits eingangs erörtert. Zu erwähnen ist hiezu die Landesumlage, die mit 9 Millionen Schilling - etwas niedriger wie im Vorjahr - veranschlagt wurde.

Zur näheren Erläuterung des Bedarfes an Zuschüssen in den einzelnen Verwaltungszweigen der ordentlichen Gebärung wird anschließend eine Übersicht über die Zuschüsse in den einzelnen gemeindlichen Anstalten und Einrichtungen gegeben:

Handelsschule S 1.006.500,-, Fachschule für Damenkleidermacher und wirtschaftliche Frauenberufe S 1.704.500,-, Handelsakademie S 654.600,-, Kindergärten und Horte S 3.667.900,-, Stadttheater S 471.600,-, Musikschule S 585.700,-, Volkshochschule S 326.500,-, Zentralbücherei S 675.700,-, Hei-

matmuseum S 243.100,-, Altersheim S 1.465.600,-, Sportheim Münchenholz S 113.800,-, Sportplatz Rennbahn S 169.700,-, Sportheim Ennsleite S 52.000,-, Jugendwanderherberge S 10.000,-, Feuerwehrwesen S 487.400,-, Park- und Gartenanlagen einschließlich Stadtgärtnerei S 1.524.300,-, Öffentliche Waage S 24.400,-, Städtischer Wirtschaftshof S 355.500,-, Hausbesitz S 751.300,-.

Neben den Ursachen für die Kostenerhöhungen, die bereits besprochen wurden, sind bei einzelnen Verwaltungszweigen, wie Zentralbücherei, Altersheim, Sportheim Münchenholz, Sportheim Ennsleite, Park- und Gartenanlagen und der Öffentlichen Waage, Senkungen des Zuschußbedarfes eingetreten, was auf den Wegfall einmaliger Aufwendungen oder wie beim Altersheim auf Gebührenregulierungen zurückzuführen ist.

Außerordentlicher Haushalt

Die im außerordentlichen Haushalt vorgesehenen Ausgaben von 41,5 Millionen Schilling betragen im einzelnen:

S 150.000,- für die Instandsetzung der Rathausfassade;

für die Pflichtschulen sind S 3.850.000,- vorgesehen. Hievon entfallen 3,6 Millionen Schilling als Baurate für die Taborschule, S 150.000,- als Rate für den Turnsaalbau in der Plenkbergerschule und S 100.000,- auf Planungskosten für die Erweiterung der Ennsleitschule;

für die Fertigstellung des Schulgebäudes der Frauenberufsschule sind S 700.000,-, für den Ausbau des Gebäudes der Städtischen Handelsakademie S 200.000,- vorgesehen;

für den Ausbau des Kindergartens im Hochhaus "R" sind als Baurate S 50.000,- und für die Errichtung eines Kinderspielplatzes auf der Ennsleite S 80.000,- veranschlagt. Für die Sanierung des Gebäudes des Österreichischen Roten Kreuzes in Steyr wird die Gemeinde einen Anteil von S 250.000,- übernehmen. Als Beitrag für die körperliche Ertüchtigung sind insgesamt S 3.850.000,- vorgesehen. Im einzelnen handelt es sich hiebei um folgende Vorhaben:

Baurate Sportplatz Rennbahn S 100.000,-, Sportheim Ennsleite S 100.000,-, Errichtung einer Kunsteisbahn - Rate S 2.000.000,-, Sportplatz Ennsleite - Rate S 400.000,-, Sportplatz Stein S 150.000,-, Sporthalle Tabor S 1.000.000,- und um die Platzsanierung der Sportanlage Münchenholz mit S 100.000,-.

Für die Weiterführung des Wohnbaues sind als Darlehen an gemeinnützige Wohnungsvereinigungen 12 Millionen Schilling und für Vorarbeiten für die geplante Waldrandsiedlung-Nord S 300.000,- veranschlagt.

Für den Ausbau von Straßen und den Bau von Brücken sind rund 7,5 Millionen Schilling vorgesehen. Als bedeutendste Posten wären hier zu nennen, die Baurate für die Umfahrung Hundgraben mit 3 Millionen Schilling, die Kosten für die Planung einer Ennsbrücke mit S 500.000,-, S 800.000,- für die Regulierung der Pachergasse und 1 Million Schilling als Rate für den Ausbau des Hubergutberges. Für die Griehmühl- und Bürstmayrbrücke sind als Gemeindeanteil zusammen S 630.000,- veranschlagt. Für den Ausbau des Brückenplatzes einschließlich des Kriegerdenkmals wurden als Baurate S 100.000,- bereitgestellt. Bedeutende Mittel erfordert auch der Straßenbau zur Aufschließung der neu verbauten Gebiete.

Beim Unterabschnitt Straßenbeleuchtung sind für Neuanlagen und Erweiterungen einschließlich einer erforderlichen Leitungsumlegung S 600.000,- veranschlagt. Als Beitrag zum Ausbau der Kanalisation sind über 6,3 Millionen Schilling vorgesehen, wobei als wichtigste Vorhaben der Bau des Sammlers F mit 5 Millionen Schilling und der des Sammlers A zu nennen sind. Bei beiden handelt es sich um Bauraten.

Des weiteren sind veranschlagt: S 100.000,- für den Neubau einer WC-Anlage, S 260.000,- für die Errichtung einer Feuerwehralarmanlage (Rest), S 500.000,- als Beitrag für den Bau einer Tierkörpersammelstelle, S 200.000,- für Vorarbeiten zum Bau eines Hallenbades, S 2.000.000,- zur Errichtung eines Lehrschwimmbeckens, S 400.000,- für den Ausbau der Küche im Taborrestaurant und 1,3 Millionen Schilling zum Ankauf von Liegenschaften. Von diesem Betrag entfallen S 300.000,- auf Leibrentenverpflichtungen aus früheren Kaufverträgen.

Den veranschlagten Ausgaben von 41,5 Millionen Schilling stehen jedoch Einnahmen von nur rund 36 Millionen Schilling gegenüber, sodaß ein Abgang von über 5,4 Millionen auszuweisen ist.

Die Einnahmen stammen mit rund S 400.000,- aus den Mitteln des ordentlichen Haushaltes, mit S 500.000,- aus Liegenschaftsverkäufen und mit S 150.000,- aus anteiligen Zahlungen der Grundbesitzer für den Kanalbau Sebekstraße. Eine Darlehensaufnahme ist in der Höhe von 35 Millionen Schilling veranschlagt. Bei voller Verwirklichung der Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes wäre eine weitere Darlehensaufnahme erforderlich. Die Darlehensaufnahme wird in den kommenden Jahren durch die Leistungen für Tilgung und Verzinsung den ordentlichen Haushalt belasten. Die Stadt Steyr hat aber damit den Verschuldungsgrad anderer vergleichbarer Städte noch lange nicht erreicht.

Wirtschaftsplan der Städtischen Unternehmungen

Der Erfolgs- und Finanzplan für das Jahr 1969, welcher erstmalig das Gaswerk beinhaltet, ist ausgeglichen und weist der erstere Erträge und Aufwendungen in der Höhe von S 19.193.500,- auf.

Im Finanzplan sind Investitionen in der Höhe von rund 3,7 Millionen Schilling vorgesehen. Hievon entfallen u. a. 1,7 Millionen Schilling auf den Ausbau des Wasserleitungsnetzes, S 200.000,- als Baurate für den Hochbehälter "Klein aber Mein", S 180.000,- und S 200.000,- als Baurate für ein Werkstattegebäude bzw. eine Garage im Gebäude des Gaswerkes, S 530.000,- als 3. Baurate für die Garage der Verkehrsbetriebe und S 260.000,- für den Ausbau des Gasleitungsnetzes.

Die Finanzierung der Investitionen soll ohne Aufnahme von Fremdkapital erfolgen.

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr

Erträge und Aufwendungen sind mit S 11.100.000,- ausgeglichen. Die jährliche Umsatzsteigerung ist auf die laufende Fertigstellung und Vergabe von Wohnungen zurückzuführen. Der Finanzplan sieht Wohnungsbauten in der Höhe von 51 Millionen Schilling vor, wovon 20 Millionen auf Wohnhauswiederaufbauvorhaben entfallen."

Der Bürgermeister schloß seine Ausführungen mit der Bitte, bei Wünschen, welche vorgetragen werden, auch gleich Bedeckungsvorschläge zu machen. Es werden im kommenden Jahr Tarife und Entgelte für Leistungen der Gemeinde einer Überprüfung unterzogen

werden müssen. Insbesondere steht die Einführung einer Kanalbenützungsgebühr zur Debatte, von deren Einhebung das Land die Zuteilung von Förderungsmittel für Kanal- und Wasserbauten abhängig macht.

Nach einer Pause sprach als erster Debattenredner Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Petermair:

Er führt u. a. aus, daß die von der Gemeinde zu bewältigenden Probleme Gegenwartsaufgaben sind und nicht in die Zukunft verschleppt werden können. Der Vermögensstand der Gemeinde ließe es zu, zur Finanzierung der dringendsten Projekte die entsprechenden Darlehen aufzunehmen. Trotz dieser Darlehensaufnahme sollte jedoch auf äußerste Sparsamkeit geachtet werden. So ist im Wehrgraben ein Kindergarten um S 4 Millionen errichtet worden und auf der Ennsleite konnte ein gleich großer in einem vom Wiederaufbau-fonds geförderten Haus um S 600.000,- errichtet werden. Es sollte an den Verein der Wohnungsfreunde herangetreten werden, um auf dem Tabor einen ähnlichen Kindergarten einzuplanen.

Er sprach sodann über den Straßenausbau, welcher viele Millionen erfordern wird. Es müsse hier ein generelles Straßenbauprogramm ausgearbeitet werden. Ebenso solle die Schaffung von Parkplätzen forciert werden. Es seien hier der Wieserfeldplatz und ein Parkhausprojekt auf dem Areal der früheren KFZ-Werkstätte Wurz zu nennen.

Bürgermeister-Stellvertreter Petermair schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß es keine Probleme gibt, die bei gutem Willen und mit ehrlicher Kompromißarbeit nicht gelöst werden können. Voraussetzung hiezu sei der Abbau von Mißtrauen und Rechthaberei.



Gemeinderat Johann Zöchling begrüßte es als nächster Redner, daß 1969 erstmalig für die Förderung des Fremdenverkehrs S 310.000,- bereitgestellt sind. Steyr muß vor allem um jene Gäste werben, die der Stadt wegen ihrer Schönheit einen Besuch abstatten wollen und Kontakt mit Vereinen und Organisationen aufnehmen, damit diese hier Tagungen und Kongresse durchführen. Es muß versucht werden, durch günstige Kredite und Subventionen die Fremdenverkehrsbetriebe fortschrittlicher, angenehmer und schöner zu gestalten. Mit der Bitte an den Gemeinderat, sich auch weiterhin dem Fremdenverkehr aufgeschlossen zu zeigen, schloß er seine Ausführungen.



Gemeinderat Dr. Hermann Gärber stellte fest, daß die Gemeinde in erster Linie ein Wirtschaftskörper und keine Wohltätigkeitsinstitution zu sein habe. Durch die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt erleide sie einen wirtschaftlichen Schaden von jährlich 10 Millionen Schilling, da der Mietzins jeder Wohnung von der Gemeinde mit monatlich S 400,- bis S 500,- gestützt wird. Er schlug vor, die für den Wohnbau bisher aufgewendeten Mittel in Höhe von 130 Millionen Schilling flüssig zu machen und der Wirtschaft zuzuführen, damit sie Gewinn für die Stadt bringen. Zur Sanierung des Stadthaushaltes hielt er folgende 10 Punkte für erforderlich:

1) Ein Umdenken der ganzen Bevölkerung ist notwendig, damit wir nicht in der Wohlstandsbequemlichkeit untergehen. Der Gemeindebewohner darf nicht immer nur von der Gemeinde fordern und Geschenke erwarten. Die Abwälzung persönlicher Dienstleistungen auf die Allgemeinheit, wie es bei uns gang und gäbe ist, und ein Leben der Bequemlichkeit, mit Luxus wie Auto und Fernsehen, Auslandsreisen usw., wird wahrscheinlich ein Umdenken notwendig machen.

Wenn jemand für die Wohnung wenig bezahlt und von der Gemeinde einen Zuschuß erhält, so bleibt ihm soviel Geld, daß er mit diesem Geld in das Ausland fahren kann. Diese Auslandsreisen, die sich so viele leisten, können sie deswegen durchführen, weil sie für die Wohnung nicht den kostendeckenden Betrag bezahlen.

2) Die Darlehensgewährung seitens der Stadt Steyr an die GWG ist einer Änderung zuzuführen. Es ist ein Unding, wenn die Gemeinde Steyr Gelder verleiht, die sie selbst gar nicht hat.

3) Die Rückzahlungsquoten der Darlehen der GWG an die Stadt Steyr sind zu erhöhen. Es ist in der heutigen Zeit der schleichenden Inflation unmöglich, Rückzahlungsquoten von 1 % weiterhin für die Stadt durchzuführen, weil dies einen finanziellen Nachteil und wirtschaftlichen Verlust für die Stadt bedeutet.

4) Die Erbauung der Hundsrabenumfahrung ist sofort in Angriff zu nehmen und für 1969 muß mindestens ein Betrag von S 10 Millionen zur Verfügung gestellt werden. Ein Wirtschaftsaufschwung kann sich nur dort vollziehen, wo die verkehrsmäßige Aufschließung erfolgt ist.

5) Der Bund wäre zum Bau des neuen Bundesrealgymnasiums so rasch wie möglich zu bewegen, da dieser Bau der Gemeinde nichts kostet, jedoch die Wirtschaft beleben wird.

6) Die Bundesstraßenverwaltung möge veranlaßt werden,

die Engstellen der Eisen-Bundesstraße provisorisch zu verbreitern, um den Verkehr im Ennstal zu erleichtern. Dies wäre mit relativ bescheidenen Mitteln möglich. 7) Die Sanierung der Haratzmüllerstraße ist ebenfalls dringend erforderlich.

8) Durch den Ausbau der Umfahrung Seifentruhe wird die Wirtschaft in Steyr ebenfalls gewinnen.

9) Für die Erneuerung der Altstadt wäre mit der Grundlagenforschung zu beginnen und den Hausbesitzern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

10) Ein sehr schwieriger Punkt sind auch die Personalkosten. Dieses Problem muß einer Lösung zugeführt werden.

Abschließend meinte er, daß auch die wirtschaftliche Führung der Gastgewerbebetriebe, die der Stadt gehören, einer Revision zu unterziehen sei.



Gemeinderat August Moser kritisierte in seinen Ausführungen die Finanzpolitik des Bundes gegenüber den Industriegemeinden, die diesen die Einnahmen immer mehr und mehr einschränken. Ebenso kritisierte er die Maßnahmen des Bundes zur Wachstumsförderung der Wirtschaft. Er ging dann auf die Ausführungen des Vorredners ein und führte hierzu aus:

"Ich fühle mich nicht berufen, die Politik der Mehrheit zu verteidigen, aber ich möchte feststellen, daß in vielen Fällen, besonders was Wohn-, Schul- und Kindergartenbau, Altersheim, soziale Einrichtungen usw. betrifft, vielfach meine Fraktion - die damals auch stärker war - wesentliche Anregungen brachte, die die Mehrheit durchgeführt hat. Die steinernen Zeugen, die Wohnbauten, stehen da und die sozialen Einrichtungen - Sie werden sie als Wohlfahrtsinflation bezeichnen, Herr Dr. Gärber - ich teile Ihre Meinung nicht, ich habe Ihnen schon einmal gesagt, es hat andere Ärzte gegeben, die auf diesem Gebiet anders gedacht und gehandelt haben. Das muß man ja auch sehen. Daß neue Probleme mit der neuen Zeit angebrochen sind ist klar und diese neuen Probleme gilt es zu meistern."

Desweiteren führte er aus, daß die Erhöhung der Budgetsumme kaum die Geldentwertung decken kann. Er trat sodann insbesondere für den Bau des Hallenbades, den Bau einer Bedürfnisanstalt beim Friedhof, eine Verbesserung des Fahrplanes für die Autobusse nach Klein-aber-Mein, eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Wagnerstraße beim Hotel Münchenholz, eine Regulierung des Fischhubweges und für die Errichtung einer Lesestube für Pensionisten ein.

Abschließend erklärte er, daß die kommunistische Fraktion dem ordentlichen und außerordentlichen Haushalt selbstverständlich ihre Zustimmung geben wird.



Gemeinderat Karl Fritsch sprach sodann zu den Kapiteln Schulwesen und Sport. Er dankte für die kostenlose Beistellung der Lehrbücher für alle Schüler, die in Steyr wohnhaft sind. Es gehe aber nicht auf die Dauer, daß in diese Aktion nicht auch die Privatschulen St. Anna und Rudigier, welche überwiegend von Steyrer Kindern und auch vielen sozial Bedürftigen besucht werden, eingeschlossen werden. Diese Schulen ersparen der Gemeinde den Bau von mindestens 6 Klassenräumen. Diese Baukosten wären bedeutend höher als die im Vergleich hiezu bescheiden zu nennenden Kosten für die Schulbücheraktion.

In seinen weiteren Ausführungen forderte er eine Abhilfe bzw. Beseitigung der Raumnot in verschiedenen Schulen und forderte eine Erhöhung der Studienbeihilfen. Er anerkannte die Leistungen der Stadt für die Errichtung von Kindergärten, stellte aber fest, daß hiefür und für die Errichtung von Spielplätzen noch viel zu tun ist.

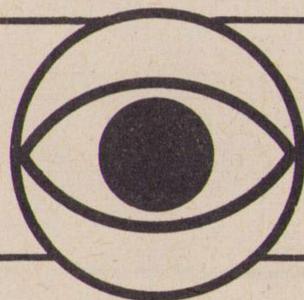
Zum Kapitel Sport kritisierte er die vielen jährlichen Bauraten für den Sportplatz Rennbahnweg und forderte für den Ausbau ein Konzept, damit diese Bauraten endlich verschwinden.

Desweiteren forderte er, daß die Sportplätze nicht für einzelne Vereine, sondern für die Allgemeinheit errichtet werden. In diesem Zusammenhang übte er auch an der Vergabe von Subventionen Kritik.

Als Sportförderung sei die Kunsteisbahn zu begründen. Die Errichtung einer Sporthalle und eines Hallenbades wären genauso wünschenswert.

Das Projekt einer Sporthalle am Tabor in der ehemaligen Garage der Städtischen Unternehmungen könne nur eine Notlösung sein und der Bau eines Lehrschwimmbeckens und eines Hallenbades sei eine Verschwendung von Steuergeldern. Man hätte hier nur das Projekt für den Bau einer großen Hallenbades mit allen Mitteln zu forcieren.

**Auflage
kontrolliert**



und
veröffentlicht im
**HANDBUCH
DER PRESSE**



Stadtrat Alfred Baumann stellte fest, daß es nicht überall möglich ist, einen Kindergarten so billig zu bauen wie auf der Ennsleite, da dies dort nur im Zuge des Wiederaufbauvorhabens gelang. Er führte aus, daß Steyr 11 Kindergärten besitzt, welche von über 1.000 Kindern besucht werden. Mit einem Überblick über die Höhe der Kindergartenbeiträge, welche entsprechend des Einkommens der Eltern gestaffelt sind, schloß er seine Ausführungen.



Stadtrat Leopold Wippersberger sprach zum Verkehrsproblem, welches auf Grund der Großvorhaben der letzten Jahre - Schulbau am Tabor und Altersheimzuba - etwas vernachlässigt werden mußte. Heuer seien im außerordentlichen Haushalt allein 7,5 Millionen Schilling für das Verkehrsproblem vorgesehen. Die Hundsraben- und Seifentruhenumfahrung müssen in An-

SPRECHTAGE IN PENSIONSVERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN IM MONAT FEBRUAR 1969

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, hält im Monat Februar 1969 in Steyr folgende Sprechtag ab:

In der Arbeiterkammer-Amtsstelle, Färbergasse 5, von 8 - 12 und 13.30 - 15.30 Uhr und

in den Steyr-Werken, Wälzlagerwerk, (Betriebsratszimmer), von 13.30 - 15.30 Uhr,

am Donnerstag, den 6. Februar 1969.

griff genommen werden. Auch die Schaffung von Parkplätzen - besonders am Wieserfeld - wird nach Fertigstellung der Planung erfolgen.



Gemeinderat Ing. Johann Holzinger kritisierte eine Maßnahme auf dem Personalsektor. Er anerkannte die großen Leistungen der Gemeinde auf dem Wohnbausektor, verlangte aber hinsichtlich der Wohnungsvergabe die Einführung eines gerechten Punktesystems und die Vergabe der Wohnungen durch den gemeinderätlichen Wohnungsausschuß.



Stadtrat Rudolf Fürst erklärte, daß es immer Aufgabe der SPÖ war, soziale Einrichtungen zu verwirklichen, auch wenn sie Zuschüsse verlangen oder Darlehen wie im Wohnbau. Hier unterscheidet sich unsere Auffassung zu der des Herrn Dr. Gärber. Diese Aufgabe ist eine Gegenwartsaufgabe und wir brauchen uns nicht den Vorwurf machen, in der Vergangenheit etwas versäumt zu haben, was möglich gewesen wäre. Wir werden es auch in Zukunft so halten und nicht erlahmen, uns für die sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung, sei es im Wohnbau, der Kindergärten, der Schulen, der Sportstätten, der Altenbetreuung usw. verantwortlich zu fühlen.

Er betonte, daß dadurch der Wirtschaft wesentliche finanzielle Impulse gegeben wurden, die in die Hunderte von Millionen gehen.

Daß in Steyr sparsam gewirtschaftet wird, erläuterte er am Beispiel des Altersheimes, in welchem der Personalstand im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen äußerst niedrig ist.



VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR

Kurse im Frühjahrssemester 1969

I. FÜR ALLTAG UND BERUF

1. Grundlagen der Weiterbildung (Stiftungskurse der Arbeiterkammer für OÖ.)

DIE RICHTIGE UND ALLGEMEIN GÜLTIGE AUSSPRACHE
Dir. Hans Pernegger-Pernegg S 60,--
Montag, 19,30 Uhr
Schule Promenade

DEUTSCH FÜR JEDERMANN (2. Semester)
Vl. Gertraud Schneider S 60,--
Mittwoch, 18,15 Uhr
Bundesgymnasium

2. Im Dienste des Berufes (Stiftungskurse der Arbeiterkammer für OÖ.)

BUCHHALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE
Prof. Dkfm. Franz Wildling S 120,--
Montag, 19 Uhr
Bundesgymnasium

KURZSCHRIFT FÜR ANFÄNGER (2. Semester)
Hl. Alexander W. Schmidt S 60,--
Dienstag, 18,45 Uhr
Schule Promenade

KURZSCHRIFT FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE
(2. Semester)
HO1. Hans Schodermayr S 60,--
Mittwoch, 18,45 Uhr
Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR ANFÄNGER (2. Semester)
Hl. Hans Brosch S 75,--
Mittwoch, 18,45 Uhr
oder 20,15 Uhr
Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR ANFÄNGER
Intensivkurs - nur 1 Semester!
Hl. Hans Brosch S 150,--
Montag u. Donnerstag,
18,45 Uhr
Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR FORTGESCHRITTENE
Fachl. Marlene Hoffmann S 75,--
Dienstag, 18,45 Uhr
Schule Promenade

VORBEREITUNG FÜR DIE ABLEGUNG DER STAATLICHEN
STENOTYPISTENPRÜFUNG
Fachl. Doris Steinkellner S 75,--
Tag nach Vereinbarung
Handelsakademie

VORBEREITUNG FÜR DIE ABLEGUNG DER BEAMTEN-
MATURA (6. Semester)
Prof. Dr. Helmuth Burger (Geographie)
Dir. Dr. Konrad Schneider (Deutsch)

S 100,-- monatlich
Montag, Mittwoch und
Freitag, 18,30 Uhr
Bundesgymnasium

3. Für die Frau

PRAKTISCHER UND THEORETISCHER KOSMETIKKURS
Dipl. Kosm. Ingeborg Smilowsky
S 60,--
Dienstag, 18,15 Uhr
Bundesgymnasium

SCHNITTZEICHNEN UND SCHNITTABÄNDERN, NÄHEN
EINFACHER DAMEN- UND KINDERKLEIDER SOWIE WÄ-
SCHE (Nähen und Ausfertigung größtenteils Heimarbeit)
Al. Erika Radschiner S 111,--
Dienstag, 19 Uhr
Schule Promenade

ALLGEMEINE GYMNASTIK (Hausfrauengymnastik)
Turn- und Sportlehrerin Hermine Kiofsky
S 60,--
Montag, 19 Uhr
Wehrgrabenschule

RHYTHMISCHE GYMNASTIK
(Formung und Gestaltung gymnastischer Grundübungen
mit Klavierbegleitung)
Prof. Elisabeth Prack
Prof. Brigitte Ladenbauer (Musikal. Begleitung)
S 75,--
Donnerstag, 20 Uhr
Ennsleitenschule

MÜTTERSCHULUNG UND SÄUGLINGSPFLEGE
Dipl. Fürs. Marianne Kobor Montag und Dienstag,
19 Uhr
Städt. Gesundheitsamt

II. DIE FREIE STUNDE

ELEMENTARE KUNSTGESCHICHTE (2. Teil)
- Von der Renaissance bis zur Gegenwart -
Prof. Heribert Mader S 60,--
Dienstag, 19,30 Uhr
Bundesgymnasium

ARBEITSKREIS FÜR KUNSTGESCHICHTE
Prof. Heribert Mader S 20,--
jeden 1. Mittwoch im
Monat, 19,30 Uhr
Bundesgymnasium

ZEICHNEN UND MALEN

Prof. Silvester Lindorfer S 60, --
Freitag, 18,30 Uhr
Bundesgymnasium

LATEIN FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Dipl. Sprachenl. Oswald Saiz S 60, --
Mittwoch, 18,30 Uhr
Bundesgymnasium

III. FREMDSPRACHEN - DAS TOR ZUR WELT

ENGLISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

HOI. Kurt Winter S 60, --
Dienstag, 19 Uhr
Bundesgymnasium

ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE I
(Unterstufe - 2. Semester)

HOI. Kurt Winter S 60, --
Mittwoch, 19 Uhr
Bundesgymnasium

ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE II
(Mittelstufe - 2. Semester)

Dipl. Sprachenl. Oswald Saiz S 60, --
Mittwoch, 20 Uhr
Bundesgymnasium

ENGLISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

(2. Semester)
Prof. Dr. Helmuth Burger S 60, --
Mittwoch, 18,30 Uhr
Bundesgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

VHl. Olga Fackler S 60, --
Mittwoch, 18,30 Uhr
Bundesgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE
(2. Semester)

VHl. Olga Fackler S 60, --
Montag, 18,30 Uhr
Bundesgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

(2. Semester)
dipl. Französischl. Alexandra Kovac S 60, --
Donnerstag, 18,30 Uhr
Bundesgymnasium

ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Fritzi Broschek S 60, --
Dienstag, 19 Uhr
Schule Promenade

ITALIENISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE

(2. Semester)
Fritzi Broschek S 60, --
Freitag, 19 Uhr
Schule Promenade

ITALIENISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

(2. Semester)
Fritzi Broschek S 60, --
Montag, 19 Uhr
Schule Promenade

IV. KINDER - UND JUGENDKURSE

FRANZÖSISCH FÜR SCHÜLER (2. Semester)

dipl. Französischl. Alexandra Kovac S 60, --
Donnerstag, 16,30 Uhr
Bundesgymnasium

ZEICHNEN UND MALEN

(für Kinder ab 5 Jahren)
Prof. Silvester Lindorfer S 30, --
Samstag, 14 Uhr
Bundesgymnasium

KINDERTANZ

(für Kinder ab 4 Jahren)
Tanzpädagogin Erika Gangl
Maria Preisinger (Musikal. Begleitung) S 40, --
Freitag, ab 13,45 Uhr
Volkskino

ROLLSCHUHLAUFEN

Sportl. Edmund Weinberger S 30, --
Montag, Mittwoch und
Freitag
Sportplatz Rennbahn

KINDERSINGSCHULE

Vl. Sylvia Koller, Prof. Brigitte Ladenbauer, VOI. In-
geborg Ladenbauer, Vl. Ingeborg Ladenbauer, VS-Dir.
Karl E. Müller, Vl. Elisabeth Rebhandl, Hl. Hans
Schedlberger
Gesamtleitung: Prof. Brigitte Ladenbauer S 25, --
Anmeldungen in den
Schulen

JUGENDKURSE FÜR FORTBILDUNG

Gesamtleitung: HS-Dir. OSR. Josef Wilk S 20, -- monatlich
Anmeldungen in den
Schulen

JUGENDKURSE FÜR FREIZEITGESTALTUNG

Gesamtleitung: HS-Dir. OSR. Josef Wilk S 30, --
Anmeldungen in den
Schulen

*

ALLGEMEINES

1. Anmeldungen:

3. - 8. und 10. - 15. Februar 1969, jeweils von 8 -
12 Uhr; am 4., 6., 11. u. 13. Februar 1969 auch von
14 - 17 Uhr.
Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 212

2. Mindestalter der Teilnehmer:

14 Jahre, ausgenommen Kinder- und Jugendkurse

3. Kursbeginn:

Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird wenige Tage vor Kursbeginn schriftlich hievon in Kenntnis gesetzt.

4. Ausfall von Kursen:

Für unterbelegte Kurse werden die entrichteten Teilnehmergebühren gegen Vorlage der Zahlungsbescheinigung bis 31. 3. 1969 rückerstattet.

5. Zuschüsse zu Kursbeiträgen:

Einzelne Gewerkschaften geben Zuschüsse für Kursbeiträge. Kursteilnehmer, die Mitglieder des Ö. Gewerkschaftsbundes sind, können sich nach regelmäßigem Besuch von Kursen wegen teilweiser Refundierung an ihre Gewerkschaft wenden.

6. Kursbescheinigung:

Nach regelmäßigem Besuch der Kursabende wird auf Wunsch zu Semesterschluß bzw. nach Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

* *

Nützen Sie die Gelegenheit!

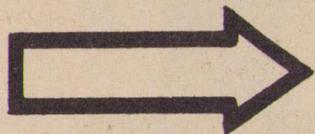
Bett- und Tischwäsche, Hauswäsche und Inventurreste
von Textilien zu **günstigen** Preisen.



Überzeugen Sie sich selbst!

Fa. **Herzig** Steyr, Sierninger-Str. 12

Großräumungsverkauf



IM **SCHUHHAUS BAUMGARTNER**
STEYR, STADTPLATZ 4, TEL. 2107
TAUSENDE PAAR SCHUHE ZU TIEF REDUZIERTEN PREISEN

Jeder Ankauf erfordert GELD,
ob Möbel-, Maschinen- oder
Autokauf, die Anschaffung erleichtert
Ihnen die WIEN-KREDIT
TEILZAHLUNGSBANK.
Bei KREDITGEWÄHRUNG in vielen
Punkten führend: Prompt, einfach
diskret, entgegenkommend.



WIEN-KREDIT
TEILZAHLUNGSBANK
GESELLSCHAFT M · B · H

REPRÄSENTANZ STEYR, GRÜNMARKT 24, TELEFON 3433

Wieder steht alles kopf bei unserem großen Inventurverkauf vom 1. bis 22. Februar 1969

Preissenkung bei Braunsberger. Viele schöne neue Möbel und Teppiche zu sensationellen Preisen. Als Sonderangebote zu stark herabgesetzten Preisen verkaufen wir jetzt Ausstellungsmuster und Einzelstücke. Die Preise werden bis 50 % herabgesetzt.

Einige Beispiele:

Hochschrankschlafzimmer

		jetzt
6 tür. Goldulme Polyester	13.125,-	9.950,-
5 tür. Goldulme Polyester	12.150,-	9.450,-
beide Zimmer 3 teil. Spiegel		

Schlafzimmer Superhoch 220 cm, Schrank 300 cm breit,
Edelbirke Polyester 12.850,- **10.980,-**

Schlafzimmer "Roma", Birke / Nuß nur **5.835,-**

Wohnschrank 230 cm, Mahag. / Ahorn 8.860,- **6.200,-**

Teakschrank 165 cm,
für Fernsehleinwand geeignet 6.380,- **3.300,-**

Wohnschrank Nuß matt 220 cm 7.980,- **5.800,-**

Teak Fauteuils lose Kissen nur **810,-**

Schreibtisch Nuß, moderne Form 2.950,- **1.860,-**

Vollpolster Clubgarnitur mit Rollenfauteuils,
Bank 4 sitzig, Skaiseitenlehnen 11.860,- **7.990,-**

Vollpolster Kippgarnitur
auf Rollen, 1A Dralonstoff 7.290,- **4.990,-**

Dielenschrank 110 cm lang, Nuß 1.885,- **885,-**

Schuhschrank für 16 Paar Schuhe 826,- **390,-**

Kücheneckwandkastl 595,- **280,-**

Schaukelstuhl nur **589,-**

Esstisch rund, mit 3 Sessel 2.804,- **1.400,-**

Schrank 3-türig, Nuß echt 3.390,- **2.420,-**

Reinwollteppich modern 200/300 2.760,- **1.890,-**

Boucleteppich 200/300 1.065,- **570,-**

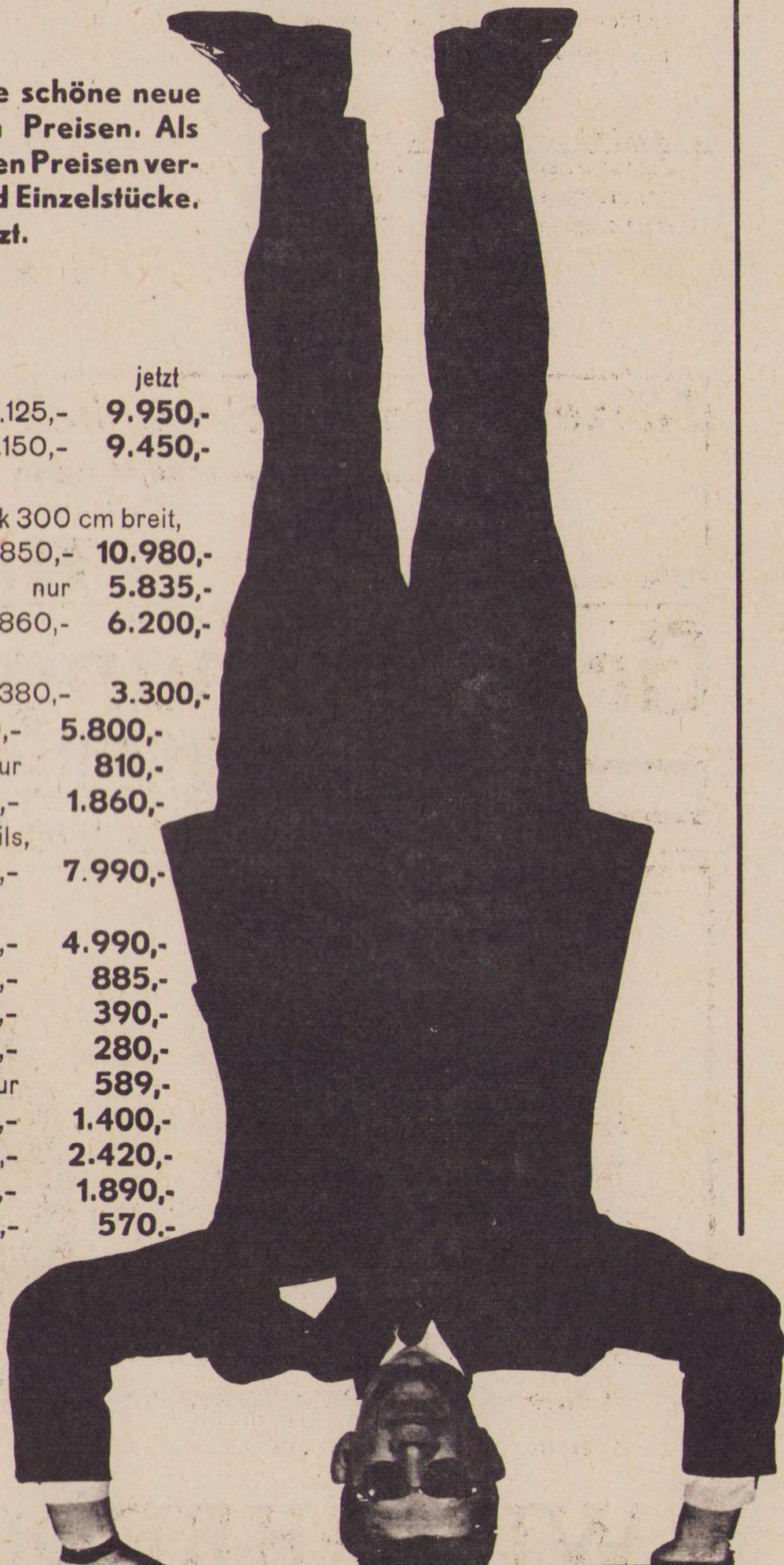
Sisalteppich 200/300 nur **320,-**

Bettumrandung
Afghanmuster, rot/gold nur **460,-**

Schneller Entschluß ist ratsam.

BEI BARZAHLUNG PROZENTE !

**Preisermäßigung
von 10%, 30%, 50%**



BRAUNSBERGER

ÖÖ. großes Einrichtungshaus in Steyr

KULTURAMT

Veranstaltungskalender Feber 1969

SAMSTAG, 1. FEBRUAR 1969, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:
Das "neue ensemble", Linz, unter Leitung von Alfred Peschek bringt Werke von:
William Duckworth (The Journey)
Fritz Eggermann (Solo
Kleine Musik
Duo)
Gerhard Schmidinger (Vereisungsgedichte)
John Cage (Music for piano)
Adolf Scherbaum (Fünfteile)
Alfred Peschek (Poésies lyriques 1)
Ausführende: Erika Gangl, Franz Patak, Alfred Peschek,
Adolf Scherbaum, Gerhard Schmidinger

DONNERSTAG, 6. FEBRUAR 1969, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"DER TROUBADOUR" - Oper von Giuseppe Verdi
Abonnement I- Gruppen A und B - Restkarten ab 31.
Jänner 1969 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins.

FREITAG, 14. FEBRUAR 1969, 20 Uhr,
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:
Farblichtbildervortrag Ing. Rudolf Huber
SÜDAFRIKA

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR 1969, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"VIOLA" Komödie von André Roussin
Abonnement II (Kleines Abonnement) - Restkarten ab
14. Februar 1969 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins.

*

Allfällige weitere Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr im Monat FEBRUAR 1969 werden durch Anschläge und Rundfunk bekanntgegeben.

Achtung Theaterabonnenten

Es wird höflich ersucht, die für das ABONNEMENT I fällige 2. Rate in der Zeit vom 17. bis 22. Februar 1969 während der Amtsstunden im Kulturamt Steyr, Rathaus, Zimmer 211, einzuzahlen.

Die ABONNEMENTAUSWEISE sind zur Abstempelung unbedingt mitzubringen.

**Auch sie werden ein Dach
über dem Kopf brauchen**



Wohnung - Sparen + Kredit

Sparkasse
- wenn's um Geld geht!

Um eine Nasenlänge voraus

... ist ein
vom Wirtschaftsförderungs-
institut geprüfter Bodenleger

DARUM ZU

Fa. EMANUEL

SELLNER

Steyr, Haratzmüllerstr. 42,

Tel. 4067

**Sämtliche Teppiche,
Bodenbeläge, Estriche**

**Großräumungs-
verkauf**

im **SCHUHHAUS**

GIRKINGER

GLEINKERGASSE 4

vom 1. Februar bis 22. Februar 1969

Öfen, Ölöfen, Herde, Kamine, Verkleidungen

teils bis 20 % verbilligt

NUR IM OFENFACHGESCHÄFT

F. EBERLBERGER

PACHERGASSE 5

KOHLN-KOKS **Flenkenthaller** **AUTOREIFEN**
 MINOL - OFENHEIZÖL
 HEIZÖL leicht-mittel-schwer

Bahnhofstraße 16

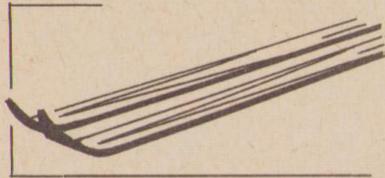
Telefon 3361

Kompaßgasse 3-5

S P O R T - H A S S E L B E R G E R

BLIZZARD
 FISCHER
 KÄSTLE
 KNEISSEL

**S
 K
 I**



STEYR, ENGE GASSE 24
 Einmalig preisgünstige Restpaare an Skiern und
 günstigste Bekleidungsstücke.
 Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

■ RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF ■

RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF

RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF

Abgesägt!
 So gehen wir jetzt
 mit unseren Preisen um!



Damenstrümpfe, nahtlos
 in Modefarben **4,90**

Damen-Slips, Baumwolle, weiß
 kochfest, Gr. 40-48, 8,50 **6,90**

Herren Slip od. Leibchen, gerippt,
 weiß, alle Größen ab **9,80**

Herren-Hosen, Baumwolle, Interlock
 in allen Größen, lang oder 3/4 ab **29,80**

Damen-Nachthemden, Velours, einfarbig
 oder bunt bedruckt **65,-**

Damen-Unterkleider, Perlon mit Spitze
 verschiedene Faconen ab **19,80**

Herren-Hemden, Flanell und Synthetik
 modische Dessins 56,- **49,-**

Knaben-Flanellhemden, I a Qualität,
 modische Karos 49,- **39,-**

Damen-Hauskleider, aus Perlonvelours,
 weißer Kragen, Tupfmasche **98,-**

Damen-Wintermäntel, mit Pelzkragen,
 verschiedene Faconen u. Farben 698,- **598,-**

Kinder-Winterdirndl, mit Schürze, Flanell,
 gemustert, Größe 40 - 75 **29,-**

Herren-Sportsakkos, I a Paßform, modisch
 dessiniert ab **148,-**

Herren-Ballonmantel, m. Thermelastik-Futter,
 Trevira mit Baumwolle **398,-**

Herren-Anzüge, aktuelle Dessins
 598,- **398,-**

Herren u. Damen Anorak, Perlonstepp
 278,- **249,-**

Kinder-Anorak, in verschiedenen Farben
 ab **148,-**



Die sympathischen Kaufhäuser

Steyr, Bahnhofstraße 15 a

■ RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF · RÄUMUNGSVERKAUF ■



Gemeinderat Heinrich Schwarz forderte als nächster Redner den Bau des Gymnasiums durch den Bund, für welchen Zweck die Gemeinde vor mehreren Jahren ein Grundstück im Wert von einigen Millionen Schilling zur Verfügung gestellt hat.

Er begrüßte die im Budget vorgesehene Förderung von Betriebsneugründungen, um Ausgleichsmöglichkeiten am Arbeitsmarkt und bei den Gewerbesteuerereinnahmen zu erhalten.



Stadtrat Manfred Wallner sprach sodann als Baureferent, daß er nicht nur kritisieren wolle, sondern auch die positiven Leistungen hervorheben wolle. Die größte Leistung vollbringe der Steuerzahler, der die Mittel beschafft. Ihm gebühre Dank. Der Gemeinderat habe die Aufgabe, diese Mittel zu verwalten und sinnvoll einzusetzen. In seinen weiteren Ausführungen sprach er von der enormen Bautätigkeit der letzten Jahre und forderte die Erstellung eines langfristigen Konzeptes. Durch das Fehlen eines solchen Konzeptes seien einige negative Erscheinungen aufgetreten.



Stadtrat Alois Besendorfer erklärte sodann zu den Ausführungen des Gemeinderates Dr. Gärber, daß er dessen Forderungen als Obmann des Hausbesitzerbundes um höhere Mieten verstehe, die Sozialistische Partei hier aber einen sozialen Standpunkt einnehme, ohne dem einem Großteil der Bevölkerung moderne Wohnungen unerschaffbar blieben.

Zur Angelegenheit Wohnungsvergabe sei zu sagen, daß bisher mit einer einzigen Ausnahme alle Wohnungsvergaben einstimmig erfolgten. Er rügte die Äußerungen des Gemeinderates Holzinger als unsachlich und höchstens in Wahlzeiten entschuldigbar.

Achtung Theaterabonnenten

Es wird höflich ersucht, die für das ABONNEMENT I fällige 2. Rate in der Zeit vom 17. bis 22. 2. 1969 während der Amtsstunden im Kulturredamt Steyr, Rathaus, Zimmer 211, einzuzahlen.

Die ABONNEMENTAUSWEISE sind zur Abstempelung unbedingt mitzubringen.



Sodann wurde Stadtrat Konrad Kinzelhofer, als Sprecher der sozialistischen Fraktion, das Wort erteilt. Er führte aus:

"Es steht fest, daß die Anforderungen an die Stadtgemeinde immer größer werden und die Steyrer Bevölkerung mit Recht die Weiterführung des Aufbaues der Stadt verlangt. Neben den dringenden Verkehrsproblemen muß auch der Wohnungsbau fortgesetzt werden, wenn er auch kritisiert wird. Aber auch die städtischen Einrichtungen, wie Kindergärten und Schulen, sind dieser Aufwärtsentwicklung anzupassen. Handelsschule, Handelsakademie und Frauenberufsschule erfordern große Budgetmittel, obwohl sie Bundesangelegenheit wären. Zur Förderung der Jugend gehört auch deren Gesunderhaltung. Diese ist durch den Sport gegeben. Es konnte die Kunsteislaufbahn hiezu zur Verfügung gestellt werden und die im Budget vorgesehene Turnhalle und das Kleinschwimmbecken werden demselben

Zweck dienen. Es darf keinen Stillstand der Sozialleistungen geben. Zentralaltersheim, Pensionistenheime und verschiedene Aktionen erfordern aber entsprechende Mittel. Aber auch der Schutz der Trinkwasserversorgung ist ebenso notwendig wie der Ausbau der Kanalisation. Aus der sogenannten reichen Gemeinde Steyr ist inzwischen eine Gemeinde geworden, die dem guten österreichischen Durchschnitt entspricht. Unsere Einnahmen sind wesentlich zurückgegangen. Das vorgelegte Budget ist geeignet, diesen Aufgaben gerecht zu werden. Die sozialistische Fraktion des Gemeinderates gibt daher diesem Budget ihre Zustimmung."

Abschließend ging er auf verschiedene Äußerungen der Vorredner ein und gab hiezu seinen Standpunkt bekannt.

Sodann dankte er allen Funktionären und Gemeindebediensteten für die Mitarbeit und schloß mit den Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1969.



Gemeinderat Ing. Ingomar Böhm forderte sodann die Erlassung einer Vergabeordnung für Bauaufträge, eine höhere Dotierung der Mittel für die Gewerbeförderung und die beschleunigte Ausarbeitung einer Geschäftsordnung für den Gemeinderat auf Grund des neuen Gemeindestatutes.



Gemeinderat Erich Sablik sprach zum Problem der Altstadtanierung. Er führte aus, daß im Budget jährlich S 200.000,- für Denkmalpflege und Erhaltung

des Althausbesitzes zur Verfügung standen. Die Mittel wurden oft nicht ausgeschöpft, weil die Hausbesitzer an einer stilgerechten Erneuerung häufig nicht interessiert sind, sondern Stilbrüche ärgsten Ausmaßes begehen.



Gemeinderat Karl Gherbetz behandelte den Fremdenverkehr. Er kritisierte die Bedienung im Stadtbadrestaurant, erörterte einige Verkehrsprobleme, die Ausweitung des Omnibusverkehrs in Münichholz zum Abschnitt III, den Bau eines Kindergartens mit finanzieller Förderung durch die Steyr-Werke, die Probleme der Abwasserbeseitigung und die Subventionen für die Sportförderung. Desweiteren trat er für den gemeinnützigen Wohnungsbau für sozial Minderbemittelte ein.



Gemeinderat Franz Frühauf führte aus, daß er schon Jahre hindurch im Wohnungsausschuß tätig war und es nie Unstimmigkeiten gegeben hat, bis auf die letzte Wohnungsvergabe. Er erklärte, daß er auch in Zukunft mit einer guten Zusammenarbeit rechne.

Als letzter Diskussionsredner sprach sodann Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Petermair. Er führte aus, daß eine Reihe von Vorschlägen und Anregungen der ÖVP im Budget keine Berücksichtigung fanden. Er forderte ein größeres Mitspracherecht bei der Budgeterstellung und gab sodann die Erklärung ab, daß die ÖVP dem Haushaltsvoranschlag zustimme.

Bürgermeister Fellingner erklärte, daß er als Finanzreferent auf das Schlußwort verzichten wolle. Dieses soll vielmehr nach Ablauf des Jahres 1969 gesprochen werden. Es sei selbstverständlich, daß eine Diskussion viele neue und berechtigte Wünsche bringt, die aber zum Teil wegen ihrer Kostspieligkeit nur in Etappen verwirklicht werden können. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß - unbeschadet der heutigen Diskussions-

beiträge, die manchmal an Wahlreden erinnerten - im Jahre 1969 eine gedeihliche Zusammenarbeit möglich sein wird. Er dankte allen Bediensteten für ihre Mitarbeit und wünschte ihnen und dem Gemeinderat frohe Weihnachten und ein friedliches und glückliches neues Jahr.

Der Voranschlag wurde sodann mit 2 Gegenstimmen der Freiheitlichen Partei angenommen.

Kfm. Lehranstalten in Steyr - Bgm. Fellingner ausgezeichnet



DER DIREKTOR DER KAUFMÄNNISCHEN LEHRANSTALTEN IN STEYR REGIERUNGSRAT DKFM. WOLFARTSBERGER GRATULIERT BÜRGERMEISTER FELLINGER ZUR ÜBERREICHUNG DES "GROSSEN GOLDENEN EHRENZEICHENS FÜR VERDIENSTE UM DIE STUDIERENDE KAUFMÄNNISCHE JUGEND" DURCH DIE ÖSTERREICHISCHE KAUFMÄNNISCHE UNION.

Am 10. 12. 1968 überreichte der Generalsekretär der "Österreichischen Kaufmännischen Union", einer Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsschule und Wirtschaftspraxis, Kommerzialrat Alfred Rotter, Bürgermeister Josef Fellingner das "Große goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die studierende kaufmännische Jugend". An dem Festakt nahmen der Direktor der kaufmännischen städtischen Lehranstalten, Regierungsrat Dkfm. Otto Wolfartsberger und die Professoren OstR. Dkfm. Josef Grün und Dr. Ludwig Hübner teil.

In herzlichsten Worten würdigte Kommerzialrat Rotter die Verdienste der Stadt Steyr um die kaufmännischen Lehranstalten der Stadt. Am 24. Juli 1917 wurde im Gemeinderat der Stadt die Gründung der Handelsschule beschlossen und im Herbst 1918 - trotz der schwierigen Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse - der Unterricht zunächst im Gebäude der Staatsrealschule aufgenommen. Schon 1919 erfolgte die Übersiedlung in das Schulgebäude in der Schwimmschulstraße, sodaß also im heurigen Jahr auch die 50-Jahr-Feier der Unterbringung in diesem Gebäude begangen werden kann. Trotz Krisen- und Notzeiten hat sich die Stadtgemeinde Steyr immer bemüht, die kaufmännischen Schulen weiter auszubauen. In Anerkennung dieser Verdienste wurde vom Bundesministerium für Unterricht 1961 die Bewilligung zur Errichtung einer Handelsakademie erteilt. Damit nahm die Stadt Steyr neuerlich erhöhten Personal- und Sachaufwand auf sich. Kommerzialrat Rotter führte aus, daß die-

se Lasten der Jugend Steyrs und der näheren Umgebung die Möglichkeit zum Besuch mittlerer und höherer kaufmännischer Lehranstalten bieten. Es dürfe nicht übersehen werden, daß u. a. in ganz besonderem Ausmaß in diesen Lehranstalten die kommende Generation heranwächst, die im Wirtschaftsleben der nächsten Zukunft die führenden Stellungen einnehmen wird.

An der Spitze der Stadtverwaltung habe sich Bürgermeister Fellingner besonders für die Ausgestaltung der Handelsschule und Handelsakademie verdient gemacht. Als Repräsentant des Gemeinderates gebühre ihm für die stets bewiesene schulfreundliche Haltung der besondere Dank des Kuratoriums der "Österreichischen Kaufmännischen Union". Es wurde daher auch der einstimmige Beschluß gefaßt, ihm diese höchste Auszeichnung dieser Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsschule und Wirtschaftspraxis zu verleihen.

Der Direktor der Städtischen kaufmännischen Lehranstalten, Regierungsrat Dkfm. Wolfartsberger, hob aus dem gegebenen Anlaß besonders das gute Einvernehmen zwischen Stadtgemeinde als Schulerhalter und der Schule selbst hervor. Auch er würdigte die jährliche Bereitstellung nicht unbeträchtlicher finanzieller Mittel seitens der Stadtgemeinde, um diese ausgezeichnete Ausbildung der heranwachsenden Jugend auf dem kaufmännischen Gebiet zu sichern.



AB 1. FEBRUAR - 22. FEBRUAR 1969

Weißer Woche

Mit vielen Sonderangeboten und 3 % Rabatt auf allen Waren

Eigene Bettfedernreinigung und Bettwäscherzeugung

AMTLICHE NACHRICHTEN

ÄRZTE u. APOTHEKENDIENST

ÄRZTE-BEREITSCHAFTSDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Februar

Stadt:

- | | | |
|----------|------------------------------------|----------|
| 1. Febr. | Dr. Grobner Cornelia, Frauengasse | 1a/2541 |
| 2. | Dr. Grobner Friedrich, Frauengasse | 1a/2541 |
| 8. | Dr. Loidl Josef, Grabenhofsiedlung | 129/4082 |
| 9. | Dr. Zechmann Adolf, Grünmarkt | 4/3449 |
| 15. | Dr. Noska Helmut, Reichenschwall | 21/2264 |
| 16. | Dr. Andel Alfred, Goldbacherstr. | 20/2072 |
| 22. | Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße | 2a/4007 |
| 23. | Dr. Eckel Rudolf, Hanuschstraße | 30/4140 |

Münichholz:

- | | | |
|---------|-------------------------------|---------|
| 1./ 2. | Dr. Hauber Leo, Gablerstraße | 27/2682 |
| 8./ 9. | Dr. Wesner Adolf, Leharstraße | 1/2655 |
| 15./16. | Dr. Winkler Hans, Förellenweg | 10/2496 |
| 22./23. | Dr. Hauber Leo, Gablerstraße | 11/2139 |

APOTHEKENDIENST

- | | | |
|---------|------------------------------------|----|
| 1./ 2. | Apotheke Münchenholz | |
| | Mr. Steinwendtner, H. Wagnerstraße | 8 |
| 8./ 9. | Ennsleitenapotheke | |
| | Mr. Heigl, Arbeiterstraße | 37 |
| 15./16. | Stadtapotheke | |
| | Mr. Bernhauer, Stadtplatz | 7 |
| 22./23. | Löwenapotheke | |
| | Mr. Schaden, Enge | 1 |

Der Dienst für die jeweils Nacht-Dienst habende Apotheke beginnt Montag früh um 8 Uhr und endet nächsten Montag um 8 Uhr früh.

WERTSICHERUNG

Oktober 1968

Verbraucherpreisindex 1966	108,3
im Vergleich zum früheren	
Verbraucherpreisindex I	138,0
Verbraucherpreisindex II	138,4
im Vergleich zum früheren	
Kleinhandelspreisindex	1.045,1
zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	1.212,6
Basis April 1938	1.029,9

*

November 1968

Verbraucherpreisindex 1966	108,4
im Vergleich zum früheren	
Verbraucherpreisindex I	138,1
Verbraucherpreisindex II	138,5
im Vergleich zum früheren	
Kleinhandelspreisindex	1.046,1
zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	1.213,8
Basis April 1938	1.030,9

STANDESAMT

PERSONENSTANDSFÄLLE

Dezember 1968

Im Monat Dezember wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 214 (Dezember 1967: 158; November 1968: 243) Kinder beurkundet. Aus Steyr stammen 41, von auswärts 173 Kinder. Ehelich geboren sind 190, unehelich 24.

11 Paare haben im Monat Dezember 1968 die Ehe geschlossen (Dezember 1967: 20; November 1968: 24). In acht Fällen waren beide Teile ledig und in drei Fällen ein Teil geschieden. Zwei Bräutigame waren deutsche Staatsbürger. Alle übrigen Eheschließenden besaßen die österreichische Staatsbürgerschaft.

Im Berichtsmonat sind 90 Personen gestorben (Dezember 1967: 75; November 1968: 56). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 47 (20 Männer, 27 Frauen), von auswärts stammten 43 (21 Männer, 22 Frauen). Von den Verstorbenen waren 67 über 60 Jahre alt.

KUNDMACHUNGEN

Magistrat Steyr
ÖAG-Müllabfuhr-710 Steyr, 11. Dezember 1968

Betreff: Müllabfuhr

Mitteilung

=====

Aus gegebenem Anlaß werden die Benutzer von Mülltonnen gebeten, die Gefäße nur mit lockerem Müll zu füllen, da sperrige Gegenstände, wie Verpackungsmaterial etc. eine ordnungsgemäße Entleerung unmöglich machen. Sperriges Material ist zu zerkleinern. Es liegt im Interesse der Mülltonnenbenützer, dieses Ersuchen zu

RÄUMUNGSVERKAUF VOM 1. FEBRUAR - 22. FEBRUAR 1969!

Restposten in allen Artikeln zu tief reduzierten Preisen

im TEXTIL- und
TEPPICHHAUS Fa.

RUDOLF HASLINGER

Steyr, Stadtplatz 20 - 22



GLÜCKSTAGE

Für unsere begeisterten Kunden beim Winterschlußverkauf. Wollsiegel - Qualität zu Kleinstpreisen:

Kleider ab **S 98.-**

Kostüme ab **S 398.-**

Mäntel ab **S 498.-**



befolgen, da ansonsten die einwandfreie Entleerung der Müllgefäße nicht gewährleistet ist.

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

Magistrat Steyr
Magistratsdirektion
Bau2-5152/68

Steyr, 12. Dezember 1968

Teilbebauungsplan "Taschelried";
Abänderung

Kundmachung

Die Stadtgemeinde Steyr beabsichtigt, die Abänderung des Teilbebauungsplanes "Taschelried" nach Maßgabe der Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 8. 11. 1968 vorzunehmen.

Der Abänderungsbereich liegt zwischen der Ennser Straße, der Karl Holub-Straße, Taschelried und der Rooseveltstraße (künftige Voralpen Bundesstraße). Im Bereich an der Ennser Straße wird von der Karl Holub-Straße stadtauswärts nunmehr im Interesse der Verbesserung der städtebaulichen Situation an der Steyrer Nord-einfahrt die geschlossene Bauweise mit viergeschossiger Bauhöhe vorgesehen. Des weiteren wurde auf den Bau- platz des Sparkassengebäudes samt den Verkehrswegen und Abstellflächen Bedacht genommen. Die an den Sparkassenbereich im Norden und Westen anschließenden Flächen werden als öffentliche Bauplätze gewidmet. Schließlich wurde die bestehende Bauabsicht, auf den Grundparzellen 1671/1 und 1675 eine Ladengruppe, ein Bürogebäude, ein Hotel und ein Wohnhaus mit den erforderlichen Einstellplätzen und Garagen zu errichten, berücksichtigt.

Gemäß § 3, Abs. 5 des Gesetzes vom 1. 8. 1887, Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 22, in der Fassung der Gesetze vom 11. 2. 1947, LGBl. Nr. 9 und 10 (Bauordnungs- novelle 1946), haben Änderungen von Bebauungs- plänen die Einvernehmung aller Beteiligten zur Voraus- setzung.

Es ergeht daher die Aufforderung, zur beabsichtigten

Änderung des Teilbebauungsplanes "Taschelried" bis 10. Feber 1969 schriftlich oder mündlich Stellung zu nehmen, widrigenfalls angenommen werden wird, daß der beabsichtigten Änderung zugestimmt wird.

Die dem Änderungsvorhaben zugrundeliegenden Planunterlagen liegen bis 10. 2. 1969 beim Magistrat Steyr, Rathaus, Stadtbauamt, Zimmer Nr. 115, wäh- rend der für den Parteienverkehr bestimmten Stunden zur Einsicht auf.

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

Magistrat Steyr
Magistratsdirektion
Bau2-5017/68

Steyr, 12. Dezember 1968

Abänderung des Stadtregulierungs-
planes 1930 im Bereich der Liegen-
schaft Grünmarkt 11/13

Kundmachung

Zum Zwecke der Errichtung eines kaiseitigen Traktes auf der Liegenschaft Steyr, Grünmarkt 11/13, Bauflä- che 63 der Kat. Gem. Steyr, ist es erforderlich, den Stadtregulierungsplan 1930, Zl. 7583/29, nach Maßga- be der Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 29. 10. 1968 abzuändern.

Die Änderung besteht in der Vorrückung der Bau- fluchtlinie im kaiseitigen Bereich 63 bis an die Bauli- nie.

Gemäß § 3, Abs. 5 des Gesetzes vom 1. 8. 1887, Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 22, in der Fassung der Gesetze vom 11. 2. 1947, LGBl. Nr. 9 und 10 (Bauord- nungsnovelle 1946), haben Änderungen von Bebauungs- plänen die Einvernehmung aller Beteiligten zur Voraus- setzung.

Es ergeht daher die Aufforderung, zur beabsichtig- ten Änderung des Stadtregulierungsplanes bis 10. Feber 1969 schriftlich oder mündlich Stellung zu nehmen, wid- rigenfalls angenommen werden wird, daß der beabsich- tigten Änderung zugestimmt wird.

Bis 20% billiger

als die Listenpreise kaufen Sie **Vorhänge** und **Teppiche** im neueröffneten Spezial- geschäft, Steyr, Sierninger Straße 30, des

Möbelhauses STEINMASSL STEYR, WOLFERNSTRASSE 20

Ständiger Abholdienst zur **unverbindlichen Besichtigung des 1. Österreichischen Möbelfachring- hauses** von unserer Filiale in der Sierninger Straße. Keine Mittagsperre! Zinsfreie Teilzahlung, Barzah- lungsrabatte, kostenlose Lagerung, freie Zustellung und Montage durch gelernte Fachkräfte!

Die dem Änderungsvorhaben zugrundeliegenden Planunterlagen liegen bis 10. 2. 1969 beim Magistrat Steyr, Rathaus, Stadtbauamt, Zimmer Nr. 115, während der für den Parteienverkehr bestimmten Stunden zur Einsicht auf.

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

Magistrat Steyr
Ha 2900/68

*

Steyr, 9. Jänner 1969

Kundmachung

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat anlässlich der Genehmigung des Voranschlages 1969 in seiner Sitzung vom 17. 12. 1968 beschlossen, die ausschließlichen Gemeindeabgaben wie folgt einzuheben:

- | | |
|--|------------|
| 1.) <u>Für die Grundsteuer</u> | |
| a) Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe | 400 v. H. |
| b) Grundsteuer B für andere Grundstücke | 420 v. H. |
| 2.) <u>Für die Gewerbesteuer</u> | |
| a) nach dem Gewerbeertrag und Gewerkekapi tal | 150 v. H. |
| b) Lohnsummensteuer | 1000 v. H. |

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

GEWERBEANGELEGENHEITEN

Dezember 1968

GEWERBEANMELDUNGEN

GÜNTHER PURKHART
Handelsagenturgewerbe,
Haratzmüllerstraße 94;
ADOLF PREE
Reinigung von Ölöfen und Ölbehältern,
Leopold-Werndl-Straße 13;
MARIA WELTLICH
Verkauf von Wurstwaren und Brot,
Stand am Stadtplatz;
ING. OTTO KUBIK
Einzelhandelsgewerbe mit Elektrowaren und Radioapparaten,
Leopold-Werndl-Straße 19;
GEROLD STEINHUBER
Einzelhandelsgewerbe mit Zucker- und Zuckerbäckereiwaren,
Kollergasse 1 und in der weiteren Betriebsstätte Enge Gasse 7;
GEROLD STEINHUBER
Bäckergewerbe,
Kollergasse 11 und in den weiteren Betriebsstätten (Verkaufsstellen) Kollergasse 1 und Enge Gasse 7;
HERTA BAUMANN
Friseur- und Perückenmachergewerbe,
Pfarrgasse 18;
HERTA BAUMANN
Einzelhandel mit Parfümeriewaren und Toiletteartikeln,
Pfarrgasse 18;

KONZESSIONSANSUCHEN

KURT RÖTZER
Rauchfangkehrer-Gewerbe,
Fuchsluckengasse 5;

GEWERBESCHEINE

LUDWIG REBHANDL JUN.
Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb von Zapfstellen,
Schweizergasse, Parz. 383/13 und 383/14 der Kat. Gem. Steyr;
INGRID DEUSCHL
Einzelhandel mit Wasch-, Putz- und Scheuermitteln (Gewerbeerweiterung),
Grünmarkt 23;
ANTON MÜLLER
Einzelhandel mit Ofenheizöl,
Haratzmüllerstraße 60;
WILHELMINE FREUNTHALER
fabrikmäßige Erzeugung von Herden und Öfen aller Art, mit Ausschluß ausgesprochener Tonöfen, sowie fabrikmäßige Erzeugung von Eisen und Metallwaren im Preß-, Stanz-, Zieh- und Biegeverfahren,
Schaftgasse 2;
LUDWIG REBHANDL
Kraftfahrzeugpflege unter Ausschluß jeder handwerklichen oder konzessionierten Tätigkeit (Service-Station),
Schweizergasse, Parz. 383/13 und 383/14 KG. Steyr;
EDUARD HOCHGATTERER
Handelsgewerbe mit Holz- und Kunststoffplatten aller Art, Furnieren, Pastikwaren, Tischler- und Bastlerbedarfsartikeln mit Ausnahme von Eisenwaren,
Berggasse 50;
WOLFGANG PEYER
Radiomechanikergewerbe,
Gasteigerstraße 3;
GERTRUDE BÖHM
Damenkleidermachergewerbe (unter Einschluß des Kleiderbügelns und Kleiderpressens) befristet bis 31. 12. 1971 unter Ausschluß des Lehrlingshaltungsrechtes,
Wachturmstraße 6;
HEIDE ECKE
Einzelhandel mit Teppichen, mit Ausnahme solcher, deren Handel an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist und mit Lederwaren,
Pachergasse 6;
ANNA ERTL
Erzeugung von Konservierungs- und Desinfektionsmitteln für Bohrölemulsionen,
Straßerhof 1;

LÖSCHUNGEN

MR. FRANZ SCHRAUTZER
Gemischtwarenhandel,
Enge Gasse 14;
MR. FRANZ SCHRAUTZER
Konzession zum Betrieb des Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken,
Enge Gasse 14
MR. FRANZ SCHRAUTZER
Konzession zum Verkauf von Giften und von zur arzn. Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, sowie von medikamentös imprägnierten Verbandsstoffen, in-

sofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist,

Enge Gasse 14;

MR. FRANZ SCHRAUTZER

Erzeugung von chem., techn., kosmet. und diätet. Produkten,

Enge Gasse 14;

VIKTOR STEINHUBER

Bäckergewerbe,

Kollergasse 11 sowie in den weiteren Betriebsstätten Kollergasse 1 und Enge Gasse 7,

mit 31. 12. 1968;

VIKTOR STEINHUBER

Einzelhandel mit Mehl u. Teigwaren,

Kollergasse 1,

mit 31. 12. 1968;

VIKTOR STEINHUBER

Handel mit Zuckerbäckerwaren,

Kollergasse 1 u. in der weiteren Betriebsstätte Enge Gasse 7,

mit 31. 12. 1968

MR. FRANZ SCHRAUTZER

Konzession zur Darstellung von Giften und zur Zubereitung der zur arzn. Verwendung best. Stoffen und Präparaten insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hierfür nicht eine Konz. nach § 15, Punkt 14 a, der GewO. erforderlich ist.

Enge Gasse 14;

FRIEDRICH KUBIK

Maschinenschlossergewerbe,

Leopold-Werndl-Straße 19,

mit 31. 12. 1968;

FRIEDRICH KUBIK

Herstellung von Anlagen für die Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerbl. u. häuslicher Anwendung im Anschlusse an bestehende Zentralanlagen (Hausanschlüsse) bis 600 Volt Gleichstrom oder 380 Volt Wechselstrom sowie zur Herstellung von Anlagen zur Erzeugung elektr. Energie (Primäranlagen) bis zu 50 KW Leistung bei 600 V. Gleichstrom oder 380 V. Wechselstrom,

Leopold-Werndl-Straße 19,

mit 31. 12. 1968;

FRIEDRICH KUBIK

Kraftfahrzeugmechanikergewerbe,

Leopold-Werndl-Straße 19,

mit 31. 12. 1968;

GOTTFRIED POINTNER

Färbergewerbe, beschränkt auf eine Übernahmestelle,

Stadtplatz 39 (Zweigniederlassung),

mit 9. 12. 1968;

FRIEDRICH KUBIK

Kraftfahrzeugelektrikergewerbe einschließlich des Lehrlingshaltungsrechtes,

Leopold-Werndl-Straße 19,

mit 31. 12. 1968;

FRIEDRICH KUBIK

Elektromaschinenbauerhandwerk,

Leopold-Werndl-Straße 19,

mit 31. 12. 1968;

FRIEDRICH KUBIK

Einzelhandelsgewerbe mit Elektrowaren und Radioapparaten,

Leopold-Werndl-Straße 19,

mit 31. 12. 1968;

GOTTFRIED KETTENHUBER

Durchführung von kunstgewerbl. Holzlegearbeiten (Intarsien),

Sierninger Straße 88,

mit 23. 9. 1968;

JOSEF STROBL

Einzelhandel mit Parfümeriewaren und Toiletteartikeln,

Pfarrgasse 18,

mit 29. 11. 1968;

JOSEF STROBL

Friseur- und Raseurgewerbe,

Pfarrgasse 18,

mit 29. 11. 1968;

JOSEF KERSCH

Wandergewerbebewilligung für das Klauenschneidergewerbe (befristet bis 1. 1. 1970),

Sebekstraße 27,

mit 31. 12. 1968;

RENATE SULZNER

Herstellung von Tür-, Firmen- bzw. Reklameschildern aus beliebigem Material auf chem. Wege unter Ausschluß jeder einem gebundenen, handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit,

Buchholzerstraße 20;

ELISABETH POINTNER

Wäscher- u. Wäschebülglergewerbe (Übernahmestelle),

mit 31. 12. 1968;

ELISABETH POINTNER

Chemischputzergewerbe (Übernahmestelle),

Stadtplatz 39,

mit 31. 12. 1968;

GOTTFRIED POINTNER

Übernahme von Arbeiten für das Gewerbe der Chemischputzer (Kleiderreiniger), Wäscher und Wäschebügler und der Färber,

Gablerstraße 34 a,

mit 31. 12. 1968;

STANDORTVERLEGUNG

ADELHEID HENGSTER

verh. SCHEIBLAUBER

Damenkleidermachergewerbe (mit Einschluß des Kleiderbügelns und Kleiderpressens),

von Kronbergweg 20 nach Kronbergweg 18;

JOSEF STROBL

Einzelhandelsgewerbe mit Parfümeriewaren u. Toiletteartikeln,

von Sierninger Straße 88 nach Pfarrgasse 18;

VERPACHTUNGEN

HANS EIGENSTILLER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Tankstellenbuffet, Parz. 171 und 172 KG.

Jägerberg, nächst der ESSO-Tankstelle an der Hubergutstraße,

Pächter: Friederike Holzapfel;

WITWENFORTFÜHRUNG

DOMICELLA RAISER

Handelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung mit Ausnahme von Lebensmitteln und Textilwaren,

Pachergasse 8;

DOMICELLA RAISER
Handelsagenturgewerbe,
Pachergasse 8;
DOMICELLA RAISER
Garagierungsgewerbe,
Pachergasse 8;

WANDERGEWERBE

JOHANN GRÜNWALD
Einkauf und Einsammeln von gebrauchten Gegenständen,
Altstoffen, Abfallstoffen und tierischen Nebenerzeugnissen,
Klarstraße 21,
verlängert bis 1. 8. 1971; *

Magistrat Steyr
Ge - 3794/1965 Steyr, 2. Jänner 1969

VERLAUTBARUNG

betreffend die Liste der in der Zeit vom 1. Oktober - 31. Dezember 1968 ausgestellten Handlungsreisendenlegitimationskarten.

Gemäß § 11 Abs. 2 der Verordnung des Handelsministeriums vom 27. Dezember 1902, RGBl, Nr. 242, in der derzeit gültigen Fassung, wird nachstehend die Liste über die in der Zeit vom 1. Oktober - 31. Dezember 1968 ausgestellten Handlungsreisendenlegitimationskarten veröffentlicht. Die Gewerbeinhaber haben ihren Gewerbestandort in Steyr.

Handlungsreisender	Gewerbeinhaber
Ing. Bernd Salzer, Graz, Alte Poststraße 57.	Fa. Storebest Ladeneinrichtungen GesmbH
Manfred Smolik, Steyr, Plattnerstraße 13.	Fa. Friedrich Kreuzer

PERSONALWESEN

VERÄNDERUNGEN IM PERSONALSTAND
DER STADTGEMEINDE STEYR

VERSETZUNGEN IN DEN DAUERNDEN RUHESTAND:
Senatsrat Dr. Erlefried Krobath
Städt. Hilfsarb. Leopold Eisterlehner

BEFÖRDERUNGEN:

VB Anneliese Clar in die VI. Dienstkl. der Entl. Gr. B
VB Walter Fuchs in die IV. Dienstkl. der Entl. Gr. B
VB Dr. Veronika Handlgruber in die IV. Dienstkl. der Entl. Gr. B
VB Marianne Kobor in die IV. Dienstkl. der Entl. Gr. C
VB Franz Staudenbauer in die III. Dienstkl. der Entl. Gr. C
VB Josef Bindreiter in die III. Dienstkl. der Entl. Gr. 4

ÜBERSTELLUNGEN:

VB Franz Schwarz in die Entlohnungsgruppe C
VB Fridoline Moritz in die Entlohnungsgruppe 1
VB Anna Steiger in die Entlohnungsgruppe 3
VB Monika Talos in die Entlohnungsgruppe 3
VB Henriette Kornhuber in die Entlohnungsgruppe 4
VB Anna Koller in die Entlohnungsgruppe 5
VB Maria Kubicek in die Entlohnungsgruppe 5

GESUNDHEITSWESEN

Magistrat Steyr
Magistratsdirektion
San-4120/67

Steyr, 12. Dezember 1968

Gesundenuntersuchungen
auf Krebs des Enddarms

Mitteilung

Die Österr. Krebsgesellschaft nimmt an Interessenten kostenlos Untersuchungen des Enddarms vor. Die Untersuchungen finden in der Gesundheitsabteilung des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse 3, jeweils am Mittwoch in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr durch Herrn Dr. Wasmayr, Facharzt für Chirurgie und Oberarzt in der I. chir. Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Linz statt.

Voraussetzung für die Untersuchungen ist die rechtzeitige Voranmeldung in der Gesundheitsabteilung. Die Interessenten werden sodann zu den Untersuchungsterminen vorgeladen.

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

UNSERE ALTERSJUBILARE

Die Stadt Steyr ehrt ihre betagten Mitbürger dadurch, daß sie ihnen zum 80. Geburtstag und weiters alle 5 Jahre ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und ein Geschenkpaket überreicht. Auch das Amtsblatt der Stadt Steyr schließt sich diesen Glückwünschen an und hebt alljährlich jeden Bürger unserer Stadt, der das 80. Lebensjahr überschritten hat, zu seinem Geburtstag ehrend hervor.

Den Jubilaren des Monats Februar 1969 seien daher auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermittelt:

Frau Rosina Streinz,	geboren 22. 2. 1872
Frau Anna Ragl,	geboren 16. 2. 1876
Frau Josefa Rettensteiner,	geboren 19. 2. 1876
Herr Leopold Grünwald,	geboren 5. 2. 1877
Herr Julius Urban,	geboren 16. 2. 1877
Frau Amalie Fürschuss,	geboren 26. 2. 1877
Herr Franz Mikesch,	geboren 24. 2. 1878
Frau Grassl Elisabeth,	geboren 2. 2. 1879
Frau Franziska Königswieser,	geboren 3. 2. 1879
Herr Georg Maurer,	geboren 5. 2. 1879
Frau Aloisia Mayer,	geboren 5. 2. 1879
Frau Theresia Minoth,	geboren 11. 2. 1879
Frau Franziska Stipanofsky,	geboren 20. 2. 1879
Frau Theresia Eckel,	geboren 26. 2. 1879
Frau Franziska Spatz,	geboren 16. 2. 1880
Herr Franz Strutzenberger,	geboren 4. 2. 1881
Frau Maria Haider,	geboren 7. 2. 1881
Frau Maria Schamann,	geboren 12. 2. 1881
Frau Aloisia Grüllenberger,	geboren 15. 2. 1881
Frau Elisabeth Hehenberg,	geboren 18. 2. 1881
Frau Amalia Winkler,	geboren 19. 2. 1881
Frau Barbara Wahl,	geboren 6. 2. 1882
Herr Josef Schossthaler,	geboren 8. 2. 1882
Herr Josef Schittengruber,	geboren 12. 2. 1882
Frau Rosa Bergsmann,	geboren 21. 2. 1882

Frau Anna Stigler,	geboren 27. 2. 1882
Frau Franziska Schoiber,	geboren 27. 2. 1882
Frau Käthe Huber,	geboren 15. 2. 1883
Frau Aloisia Huber,	geboren 17. 2. 1883
Herr Josef Staudinger,	geboren 19. 2. 1883
Frau Elly Götz,	geboren 24. 2. 1883
Frau Rosina Färber,	geboren 5. 2. 1884
Frau Maria Kendlbacher,	geboren 7. 2. 1884
Frau Theresia Legat,	geboren 7. 2. 1884
Herr Dr. Ferdinand Häuslmayer,	geboren 8. 2. 1884
Frau Rosa Pasteyrek,	geboren 9. 2. 1884
Herr Konrad Starkl,	geboren 12. 2. 1884
Frau Maria Aichinger,	geboren 19. 2. 1884
Herr Ferdinand Hilber,	geboren 20. 2. 1884
Herr Mathias Plank	geboren 24. 2. 1884
Herr Josef Mittermayr,	geboren 26. 2. 1884
Frau Josefa Kronberger,	geboren 27. 2. 1884
Frau Josefine Jagersberger,	geboren 15. 2. 1885
Frau Theresia Scheifele,	geboren 22. 2. 1885
Frau Theresia Knoll,	geboren 23. 2. 1885
Frau Josefa Wörister,	geboren 27. 2. 1885
Frau Anna Zdenek,	geboren 27. 2. 1885
Frau Maria Czerny,	geboren 1. 2. 1886
Herr Johann Hofer,	geboren 6. 2. 1886
Frau Rosina Pühringer,	geboren 6. 2. 1886
Frau Anna Scheibelberger,	geboren 14. 2. 1886
Frau Therese Spitzl,	geboren 16. 2. 1886
Frau Theresia Schmidt,	geboren 22. 2. 1886
Herr Franz Nusime,	geboren 23. 2. 1886
Frau Anna Reisinger,	geboren 8. 2. 1887
Herr Matthias Rammerstorfer,	geboren 9. 2. 1887
Frau Ursula Grassl,	geboren 15. 2. 1887
Herr Dr. med. Karl Barchetti,	geboren 16. 2. 1887
Herr Josef Mühlberghuber,	geboren 18. 2. 1887
Frau Franziska Krieger,	geboren 19. 2. 1887
Herr Florian Breurather,	geboren 27. 2. 1887
Frau Frieda Brandner,	geboren 2. 2. 1888
Herr Franz Weinbergmayr,	geboren 3. 2. 1888
Frau Franziska Hölzl,	geboren 21. 2. 1888
Herr Josef Seyfried,	geboren 23. 2. 1888
Frau Maria Skampa,	geboren 24. 2. 1888
Frau Rosina Staudinger,	geboren 25. 2. 1888
Frau Anna Pichler,	geboren 27. 2. 1888
Herr Matthias Buchner,	geboren 28. 2. 1888
Frau Franziska Streitner,	geboren 28. 2. 1888
Frau Juliane Lorenz,	geboren 1. 2. 1889
Frau Josefa Rauscher,	geboren 2. 2. 1889
Frau Josefine Stummer,	geboren 6. 2. 1889
Frau Anna Kogler,	geboren 8. 2. 1889
Frau Johanna Weisgram,	geboren 8. 2. 1889
Herr Josef Probst,	geboren 12. 2. 1889
Herr Alois Kaltenböck,	geboren 16. 2. 1889
Frau Maria Gammer,	geboren 17. 2. 1889
Frau Elisabeth Eitzenberger,	geboren 19. 2. 1889
Herr Georg Hinterreiter,	geboren 19. 2. 1889
Herr Franz Zeindlinger,	geboren 19. 2. 1889
Herr Georg Auböck,	geboren 22. 2. 1889
Frau Theresia Kiesenebner,	geboren 23. 2. 1889
Frau Katharina Antonitsch,	geboren 24. 2. 1889
Frau Johanna Wittigslager,	geboren 26. 2. 1889

BAUPOLIZEI

BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT DEZEMBER 1968

Ing. Othmar Schloßgangl	Anbau für Wohn- und Geschäftszwecke	Johannesg. 17
Markovsky Gerhard	Ausbau des Obergeschosses	Gleinker Hauptstr. 3
Ecker Josef und Ingrid	Einfamilienwohnhaus mit Garage	GP. 1704/6 KG. Steyr
Gemeinn. Steyrer Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft Styria reg. GenmbH.	4-geschossige Wohnhausanlage	GP. 740/4 KG. Steyr
Stadtgemeinde Steyr - Städt. Unternehmungen	Garagenobjekt	Gaswerk-gasse GP. 984/2 KG. Steyr
Tunko August und Josefine	Wohnhaus mit Garage	GP. 1234/7 KG. Steyr (Ecke Blümelhuberstraße - Posthofleiten)
Magistrat Steyr Baupolizei	*	Steyr, 30. 12. 1968

MITTEILUNG

Für die auf nachstehend angeführten Liegenschaften erbauten Objekte in den Kat. Gem. Steyr und Jägerberg wurden im Monat Dezember 1968 folgende Haus- und Konskriptionsnummern vergeben:

Karl und Ernestine Them Trollmannstraße 6	1716 l. d. Steyr 1245/121 Steyr
Josef und Rosina Gratzner Liedgutweg 12	1717 l. d. Steyr 1707/6 Steyr
Karl Wagner Leop. Kunschakstraße 2 a	2874 r. d. Steyr 960/24 Jägerberg
GWG der Stadt Steyr Leop. Steinbrecher-Ring 7	2875 r. d. Steyr 200/5 Jägerberg
GWG der Stadt Steyr Leop. Steinbrecher-Ring 9	2876 r. d. Steyr 200/5 Jägerberg

Die Haus- und Konskriptionsnummerntafeln werden von der Stadtgemeinde Steyr bestellt und dem Hauseigentümer von der Lieferfirma per Nachnahme zugestellt.

Die Hausnummerntafeln sind an den Häusern leicht sichtbar, die Konskriptionsnummerntafeln im Inneren der Häuser anzubringen und stets rein zu halten.

Bis zum Eintreffen der Hausnummerntafeln müssen von den Hauseigentümern behelfsmäßig Holztafeln angebracht werden.

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: STADTGEMEINDE STEYR, SCHRIFTLITUNG: 4400 STEYR, STADTPLATZ 27, TELEFON 2381. FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICHER SCHRIFTLITUNG: MAGISTRATSDIREKTOR DR. KARL ENZELMÜLLER. DRUCK: STADTGEMEINDE STEYR.

Inseratenannahme: Ernst Mondel, Steyr, Leharstraße 11, Telefon 36 77



Bürgermeister Fellinger spricht anlässlich der Betriebseröffnung der Kunstleisbahn

FOTO HARTLAUER